

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Das Blatt erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages.  
Verantwortliche Redaktion (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt) Robert Wipacius, Magdeburg, Verlag von  
Bernhard Gatzburg, Magdeburg, Neustadt, Druck von Franz Wehge, Magdeburg, Geschäftsstelle: Dretzenweg 127.  
Redaktion: Dretzenweg 127 (Eingang Schrotbockstraße), Fernsprech-Anschluß Nr. 1567.

Abonnementspreise: Vierteljährlich 1.70 Mk., halbjährlich 3.20 Mk., jährlich 6.00 Mk. In der Expedition und den Buchhandlungen des Reichs- und Provinzial-Verlagsanstalts für die Provinz Sachsen, Magdeburg, Dretzenweg 127, monatlich 70 Pf. Bei den Buchhändlern 250 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Sonntagsbeilage Die Neue Welt 10 Pf. Inseratengebühr die fünfgezeigte Zeile für 10 Tage 1.00 Mk. für 1 Monat 3.00 Mk. für 3 Monate 8.00 Mk. für 6 Monate 15.00 Mk. für 1 Jahr 30.00 Mk. Die Anzeigen werden in der Expedition und den Buchhandlungen des Reichs- und Provinzial-Verlagsanstalts für die Provinz Sachsen, Magdeburg, Dretzenweg 127, angenommen.

Nr. 272.

Magdeburg, Sonntag, den 20. November 1898.

9. Jahrgang.

## Sozialdemokraten Magdeburgs! Auf zur Wahl!

Sozialdemokraten! In den Versammlungen der Bürgervereine ist Euer Kampfesmut, Eure Opferwilligkeit, Eure Disziplin, Eure Geschlossenheit im Handeln, Euer zielbewusstes Auftreten, das selbst vor der öffentlichen Stimmabgabe nicht zurückschreckt, gelobt worden. Mit diesem Lobe ist das Bürgertum aufgereizt worden, Euch nachzustreben. Die in den bürgerlichen Vereinen betriebene Agitation läßt darauf schließen, daß man Euch in Eurem Thun und Handeln nachstreben will. Daraus ergibt sich gebieterisch die Pflicht, den bislang an den Tag gelegten Kampfesmut, die Opferwilligkeit, die Disziplin, die Geschlossenheit im Handeln, das zielbewusste Auftreten zu überflügeln.

Sozialdemokraten! Wenn es galt, die Ehre der Partei zu wahren, gegen unsere Widersacher anzukämpfen, der Partei einen Sieg zu erschaffen, standet Ihr im Vordertreffen des Kampfes. Wohlan! Gleich große Aufgaben harren Euer. Es gilt die Eroberung von acht Mandaten für die dritte Wählerklasse.

Sozialdemokraten! Diese acht Mandate sind zu erobern, wenn Ihr allesamt aufmarschirt und von Eurem Stimmrecht Gebrauch macht. Schützt nicht die öffentliche Stimmabgabe vor — dies Uebel muß überwunden werden, und wird überwunden, wenn Ihr einig und geschlossen an den Wahltag tretet. In den Fabriken, Werkstätten, Kaufhäusern, Ladengeschäften, auf Bauten und wo immer Ihr im Dienste des Kapitals frohndet, schließt Euch zusammen, geht einmütig zur Wahl, sorgt, daß niemand sich der Wahl enthalte. Die Wählerliste darf auf die Abstimmung der Wähler hin nicht kontrolliert werden, andererseits hat bei großem Andrang der Wähler niemand Zeit, sich die Abstimmung zu merken.

Sozialdemokraten! Ihr müßt Euch eine Vertretung im Stadthause erobern, damit eintritt eine gerechtere Verteilung der Lasten, Eure berechtigten Wünsche in Erfüllung gehen und Gehalt geboten wird dem Thun und Treiben der besitzenden Klasse, die heute im Stadthause dominiert. Ungeheure Mißstimmung über die Thätigkeit der Stadtverordneten herrscht in allen Kreisen, erhebt Euch zum Anwalt der Unzufriedenen und wählt eine eigene Vertretung.

Sozialdemokraten! Die Reaktion sinnt auf weitere Mittel, das arme und minderbegüterte Volk zu belasten. Man erstrebt eine Erdrösselung der Privat- und Beamtenkonsumvereine und steht einer Besteuerung der Verkaufsgeschäfte freundlich gegenüber, alles zu dem Zwecke, damit die besitzende Klasse von Lasten befreit bleibt.

Sozialdemokraten! Dieses Anstimon muß abgeschlagen werden. Ihr habt ungeheuer große Pflichten als Steuerzahler, Ihr müßt Euch auch Rechte erobern. Geht zur Wahl! Wählt allesamt! Niemand entziehe sich dieser Pflicht! Heiliges Feuer durchglühete Eure Brust, gilt es doch, für die Partei der Ihr alle mit Eifer und Hingebung gebietet, neue Siege zu erkämpfen.

Die in Magdeburg so sehr gehasste und so viel verfolgte Sozialdemokratie, die ungeheure Opfer im Kampfe um die Menschenrechte und soziale Wohlfahrt gebracht, deren Opfermut und Kampfeslust oft die Bewunderung der Parteigenossen aller Orts erweckt hat, darf nicht unterliegen. Und sie unterliegt nicht, wenn jeder Sozialdemokrat an den Wahltag geht und von seinem Stimmrecht Gebrauch macht. Und somit in den Kampf, Sozialdemokraten! —

### Politische Tagesrundschau.

#### Deutschland.

Das Amtsblatt der Breslauer Regierung veröffentlicht heute den Nachweis der Ausweisungen aus Schlesien für das dritte Quartal 1898. Danach wurden ausgewiesen 82 Personen: 6 Russen, 1 Rumänier, 25 Desterreicher, darunter 9 Jiguner, 4 sind Juden, 27 Katholiken, 1 Evangelischer. Preußen steht fest! —

Vom Freitag wird aus Flensburg gemeldet, die Ausweisungen dänischer Unterthanen mehren sich mit jedem Tag. Allein aus der Gemeinde Stepping mühten am Donnerstag über 20 dänische Dienstmoten abzureisen. Was soll denn eigentlich mit diesen sonderbaren Maßregeln erreicht werden? —

Die Folgen der Ausweisungen werden die Deutschen recht bald zu fühlen bekommen. Nach dem Hamburger Fremdenblatt war in Kopenhagen die Stimmung selbst 1864 nicht so erbittert gegen alles, was deutsch ist, als jetzt. In Hamburg, Berlin und Rheinland werde man die Folgen bald spüren, hat Deutschland doch nach Dänemark einen großen Export in Manufakturwaren, Eisen, Tabak, Kolonialwaren usw. Der Seeverkehr Dänemarks in den deutschen Häfen steht nach dem britischen an erster Stelle. 1896 sind in den deutschen Häfen 5333 dänische Schiffe mit Ladung und 1649 in Ballast angekommen, abgegangen 4929 und 2080. Die Einfuhr aus Dänemark betrug 1896 für 58 Millionen Mark, die Ausfuhr für 97 Millionen, darunter auf dem Seewege über Hamburg für 24 Millionen. (Siehe Ausland.) —

Bei den Stadtverordneten-Wahlen in Frankfurt a. M. kommen drei sozialdemokratische Kandidaten in die Stichwahl. Nach der Frankfurter Zeitung wird es unserer Partei diesmal voraussichtlich gelingen, im Stadtverordneten-Kollegium Vertretung zu bekommen. —

Der Reichstag dürfte, wie man der Köln. Volksztg. aus Berlin berichtet, da der Kaiser die Reise um Spanien aufgegeben und von Malta nach Pola sich begibt, der ursprünglichen Bestimmung gemäß, Ende November eröffnet werden. —

Der fürstlich lippische Staatsminister Miesitzschek von Wischnau veröffentlicht unterm 18. November folgende Erklärung: „Gegenüber den Erörterungen in der Presse, auf welche Weise die Schreiben Seiner Erlaucht des Grafen-Regenten an Seine Majestät

den deutschen Kaiser und an die deutschen Bundesfürsten zur Kenntnis der Redaktion des Neuen Wiener Tagblatts und damit in die Öffentlichkeit haben gelangen können, steht sich das unterzeichnete Staatsministerium zu folgender Erklärung gebrungen: „Den Veröffentlichungen des Neuen Wiener Tagblatts stehen sowohl Seine Erlaucht der Graf-Regent und höchstseiner Familie, als auch der Hof und die lippische Staatsregierung durchaus fern. Die Bekanntmachung ist ohne Wissen derselben und entgegen der hier festgehaltenen Absicht der Nichtveröffentlichung erfolgt.“ Die Veröffentlichung hätte gleichwohl der lippischen Staatsregierung nicht zur Unehre gereicht. Das deutsche Volk hat ein Recht auf öffentliche Behandlung staatsrechtlicher Angelegenheiten. —

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt erklärt, daß alle Gewerkschaften ohne weiteres politische Vereine und demgemäß zu behandeln seien. Wer's nicht glaubt, der höre! Zu einer Holzarbeiterversammlung zu Spechtrig bei Rabenau, in der über Zweck und Nutzen der gewerkschaftlichen Organisation geredet wurde, hatte der überwachende Beamte von vornherein die Entfernung der Minderjährigen verlangt, weil die Versammlung möglicherweise politisch werden könnte. Gegen jenen Beamten führte der Vorsitzende der Versammlung Beschwerde bei der Behörde. Die Amtshauptmannschaft hat aber die Beschwerde als „unbeachtlich“ zurückgewiesen. Damit ist also das mit dem Sinne und Wortlaut des Gesetzes absolut nicht übereinstimmende Verhalten des Beamten für korrekt erklärt worden. Klassisch ist aber die Begründung zu dem ablehnenden Bescheid. Es heißt in dem Schriftstück unter anderem wörtlich: „... Aus dem bisherigen Verlauf der Arbeiterbewegung in Sachsen ist ohne weiteres (!) die Ueberzeugung zu schöpfen, daß die sogenannte (!) Organisation (gewerkschaftliche) der Arbeiter, namentlich auch der Holzarbeiter in das Fahrwasser der sozialdemokratischen Partei geraten ist, und von deren Organisation weniger zur Erzielung besserer Lohn- und Arbeitsbedingungen für die Arbeiter selbst, als vielmehr in erster Linie zur Verfolgung der den Bestand der Staats- und Gesellschaftsordnung bedrohenden politischen Ziele der Parteiführer befördert und benutzt wird.“ (!) Die Annahme des Ueberwachenden, die Holzarbeiterversammlung, die sich mit der Arbeiterorganisation beschäftigen sollte, werde

politischen Zwecken dienen, erscheint hiernach ausreichend gerechtfertigt... (!) Kommentar überflüssig! —

Das Margarinegesetz hat sich in Nürnberg doch im Sinne seiner Väter als wirksam erwiesen. Die wiederholte Kontrolle der Ausführungsvorschriften über die Ladeneinrichtung solcher Geschäfte, in denen „Ersatzmittel der Butter“ käuflich sind, hatte zur Folge, daß von 77 Handlungen 49 auf den Verkauf von Margarine verzichteten, offenbar weil sie ihre Verkaufsläden nicht vorschriftsmäßig in Stand setzen wollten oder konnten. Das sind die Folgen der bei jeder Wahl angepriesenen „Mittelstandspolitik“ unserer Krautjunker. —

### Nachrichten aus dem Auslande.

In Kopenhagen haben am Donnerstag fünf große Protestversammlungen gegen die Ausweisungen der Dänen aus Deutschland stattgefunden. Vier waren von Sozialdemokraten einberufen; die fünfte, vom liberalen Wahlverein veranstaltet, war von mehr als 7000 Personen besucht. —

In der Drehfusache liegt die Meldung vor, wonach der Minister der Kolonien vom Gouverneur von Guyana ein Telegramm erhielt, in welchem derselbe meldet, daß die Entscheidung der Kriminalkammer des Kassationshofes an Drehfus mitgeteilt worden sei. —

Die fleischigste Staatsanwaltschaft der Welt besitzt Italien, das Land der Anti-Anarchisten-Konferenz, und unter den Städten dieses Landes ist Turin der beneidenswerteste Schauplatz solchen Fleisches. Dort wurden an einem Tage acht Zeitungen beschlagnahmt: La Stampa wegen eines harmlosen Artikels; Il Pasquino wegen einer Karikatur zweier französischer Generale, die in der Drehfusache eine unheimliche Rolle gespielt haben; L'Avvenire, ein im Dialekt geschriebenes Blättchen, wegen einiger Verse von dem Lustspiel-dichter Pietracqua; die Democrazia Cristiana wegen eines polemischen Artikels; die Voce dell'operaio wegen eines Aufsatzes gegen die Freimaurer; der Grifo del Popolo wegen Aufreizung zum Klassenhaß. „Italia vecchia“ wegen eines Artikels über die letzte päpstliche Enchiridion und endlich das humoristische „La Luna“ wegen einer angeblich unzulässigen Abbildung. Die Volkszeitung „Lavoratore“ hierzu für eine Edition von 230.000 Exemplaren ist die Staatsanwaltschaftliche Razzia recht ergiebig gewesen! — Diese „padende“ Thätigkeit der Strafbehörden, wie endlich



Die Dinge, die in der Welt vorgehen, sind so verschiedenartig, dass sie nicht in einem einzigen Artikel zu behandeln sind. In der That, die Welt ist ein riesiges Spielbrett, auf dem die Hand der Vorsehung sich abspielt. Die Menschen sind die Figuren, die auf diesem Brett herumlaufen. Jeder hat seinen Platz, seinen Bestimmungsort. Die Aufgabe der Politik ist es, diesen Bestimmungsort zu finden und die Wege dorthin zu weisen. In der That, die Politik ist eine Wissenschaft, die die Kunst des Möglichen lehrt. Sie lehrt, wie man die Kräfte der Natur und der menschlichen Natur zu nutzen vermag, um das Beste zu erreichen. In der That, die Politik ist eine Kunst, die die Kunst des Möglichen lehrt. Sie lehrt, wie man die Kräfte der Natur und der menschlichen Natur zu nutzen vermag, um das Beste zu erreichen.

### Nachrichten aus Magdeburg.

Die Wahl zum Reichstagen ist in diesem Jahre der wichtigste Akt des öffentlichen Lebens. Die Wahlberechtigten sind aufgefordert, ihre Stimme weisungsfähig abzugeben. Die Wahlberechtigten sind aufgefordert, ihre Stimme weisungsfähig abzugeben. Die Wahlberechtigten sind aufgefordert, ihre Stimme weisungsfähig abzugeben. Die Wahlberechtigten sind aufgefordert, ihre Stimme weisungsfähig abzugeben.

### Nachrichten aus der Provinz.

Die Provinzialparlamentarier sind in der Provinz tätig. Sie beschäftigen sich mit den Angelegenheiten der Provinz. Sie beschäftigen sich mit den Angelegenheiten der Provinz. Sie beschäftigen sich mit den Angelegenheiten der Provinz. Sie beschäftigen sich mit den Angelegenheiten der Provinz.

### Nachrichten aus dem Reich.

Die Reichstagsdebatten sind von großer Wichtigkeit. Die Reichstagsdebatten sind von großer Wichtigkeit. Die Reichstagsdebatten sind von großer Wichtigkeit. Die Reichstagsdebatten sind von großer Wichtigkeit.

### Zu den Stadtverordnetenwahlen.

Die Stadtverordnetenwahlen sind ein wichtiges Ereignis. Die Stadtverordnetenwahlen sind ein wichtiges Ereignis. Die Stadtverordnetenwahlen sind ein wichtiges Ereignis. Die Stadtverordnetenwahlen sind ein wichtiges Ereignis.

Die Wahl zum Reichstagen ist ein wichtiges Ereignis. Die Wahl zum Reichstagen ist ein wichtiges Ereignis. Die Wahl zum Reichstagen ist ein wichtiges Ereignis. Die Wahl zum Reichstagen ist ein wichtiges Ereignis.

### Nachrichten aus der Provinz.

Die Provinzialparlamentarier sind in der Provinz tätig. Die Provinzialparlamentarier sind in der Provinz tätig. Die Provinzialparlamentarier sind in der Provinz tätig. Die Provinzialparlamentarier sind in der Provinz tätig.

### Nachrichten aus dem Reich.

Die Reichstagsdebatten sind von großer Wichtigkeit. Die Reichstagsdebatten sind von großer Wichtigkeit. Die Reichstagsdebatten sind von großer Wichtigkeit. Die Reichstagsdebatten sind von großer Wichtigkeit.

### Schutz vor Schulgeuten.

Der wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt angeklagte Schneidergeselle Forken zu Kiel wurde am Freitag nach dem Verh. Tagesl. freigesprochen, da das Gericht die Überzeugung gewann, der Angeklagte sei auf der Polizeiwache durch Schulgeute mißhandelt worden und habe aus Nothwehr gehandelt.

### Kleine Chronik.

Ein heftiger Cyclon hat im Norden von Tunis gewüthet. Ein heftiger Cyclon hat im Norden von Tunis gewüthet. Ein heftiger Cyclon hat im Norden von Tunis gewüthet. Ein heftiger Cyclon hat im Norden von Tunis gewüthet.

Die Wahl zum Reichstagen ist ein wichtiges Ereignis. Die Wahl zum Reichstagen ist ein wichtiges Ereignis. Die Wahl zum Reichstagen ist ein wichtiges Ereignis. Die Wahl zum Reichstagen ist ein wichtiges Ereignis.

### Vereine, Versammlungen, Vergütigen.

Die Vereine sind in der That sehr zahlreich. Die Vereine sind in der That sehr zahlreich. Die Vereine sind in der That sehr zahlreich. Die Vereine sind in der That sehr zahlreich.

### Walhalla-Theater.

Die Spezialitäten-Theater gut besetzte Häuser haben. Die Spezialitäten-Theater gut besetzte Häuser haben. Die Spezialitäten-Theater gut besetzte Häuser haben. Die Spezialitäten-Theater gut besetzte Häuser haben.

### Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb am Freitag, den 18. November 1898.

- 111 Rinder, einsch. 26 Bullen, 131 Kühe, 105 Schafvieh pp., 833 Schweine.
- D h f e n: a) vollfleischige, ausgewärmte, höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt 34-38 Mt.; b) junge, fleischige, nicht ausgewärmte, gut genährte ältere 29-30; c) mäßig genährte junge, bis 28 Mt.
- B u l l e n: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwertes 29-31 Mt.; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 26-28 Mt.; c) gering genährte 24-25 Mt.
- F ä r s e n u. K ä h e: a) vollfleischige, ausgewärmte Färsen höchsten Schlachtwertes — Mt.; b) vollfleischige, ausgewärmte Kühe, höchsten Schlachtwertes, bis zu 7 Jahren 26-27 Mt.; c) ältere ausgewärmte Kühe und wenig gut entwidelte jüngere Kühe und Färsen 24-25 Mt.; d) mäßig genährte Kühe und Färsen 22 bis 23 Mt.; e) gering genährte Kühe und Färsen 20-23 Mt.
- K ä l b e r: a) feinstes Mast- (Wollmüll-Mast) und beste Saugkälber 43-46 Mt.; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 36-42 Mt.; c) geringe Saugkälber 26-35 Mt.; d) ältere gering genährte (Fresser) 22-28 Mt.
- S c h a f e: a) Mastlamm und jüngere Masthammel 26-28 Mt.; b) ältere Masthammel 23-25 Mt.; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Werkzeuge) 20-22 Mt.
- S c h w e i n e: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 58-59 Mt.; b) fleischige 56-57 Mt.; c) gering entwidelte 55-56 Mt.; d) Sauen und Eber 48-53 Mt. (Wies für 100 Pfund Lebendgewicht).

Schweine werden nach Lebendgewicht mit 40-50 Pfund Tara pro Stück, schwere Schweine mit höherer Tara, Sauen und Eber mit 20 Prozent Tara verkauft. Tendenz: schleppend, Ueberstand: 40 Rinder, 35 Schafe und 150 Schweine. Magdeburg, den 18. November 1898.

### Letzte Nachrichten.

Petersburg. Die Abrüstungskonferenz findet Mitte Februar nächsten Jahres statt. Die Abrüstungskonferenz findet Mitte Februar nächsten Jahres statt. Die Abrüstungskonferenz findet Mitte Februar nächsten Jahres statt. Die Abrüstungskonferenz findet Mitte Februar nächsten Jahres statt.



# H. LUBLIN

empfehle hervorragendes Sortiment

## Winter-Handschuhe

Von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres und hebt besonders hervor:

### Kinder-Handschuhe.

Wollene Zephyr-Handschuhe, patent gestrikt, 3fach, in dunklen Farben mit bunten Ringeln, sehr beliebt,

Größe	für jüngere				für ältere Kinder.			
	1	2	3	4	5	6	7	8

das Paar 16 18 20 23 26 29 32 35 Pfg.

Wollene Zephyr-Handschuhe, 3fach gestrikt, prima Qualität, mit starker Doppel-Manschette in farbig geringelten hübschen Dessins

Größe	2	3	4	5	6	7	8
-------	---	---	---	---	---	---	---

das Paar 20 24 28 32 36 40 44 Pfg.

Wollene Zephyr-Handschuhe, schottisch carrirt, Neuheit, 3fach gestrikt, aus bestem Material, mit starker Manschette

Größe	2	3	4	5	6
-------	---	---	---	---	---

das Paar 25 30 35 40 45 Pfg.

Tricot-Kinder-Handschuhe in schwarz und allen Modifarben

das Paar 15, 25, 40 Pfg. u.

Knaben-Ringwoods-Kammgarn-Handschuhe aus pa. engl. Material gestrikt, mit extrastarker Doppel-Manschette, in munteren hübschen Mustern und soliden Farben, Größe

Größe	3	4	5	6	7	8
-------	---	---	---	---	---	---

das Paar 45 50 55 60 65 70 Pfg.

Knaben-Krimmer-Handschuhe, vorzügliche Qualitäten, mit Stoffbesatz das Paar 42 Pfg., mit Lederbesatz " 90

Zephyr-Kinder-Fäustel, 2x2 gestrikt, starke, sehr haltbare Qualität, mit geringelter Manschette, in allen Farben,

Größe	0	1	2	3	4
-------	---	---	---	---	---

das Paar 5 10 15 18 22 Pfg.

Zephyr-Kinder-Fäustel, 1x1 gestrikt, aus besserem Material, in feinerer Ausführung und mit Quastenschmuck, zum Binden, in weiß und farbig,

Größe	0	1	2	3
-------	---	---	---	---

das Paar 15 18 21 25 Pfg.

Kinder-Fäustel mit Pelzbesatz in Rauchstoff und Tricotgeweben, elegant ausgeführt, in weiß, mode, marine und grün gemusterten und schottisch gestreiften Dessins

das Paar 60 Pfg.

Elegante Zephyr-, halbseidene und seidene Fäustel in allen Größen und Preislagen.

### Damen-Handschuhe.

Gestricke Handschuhe, unübertroffenes, hervorragendes Sortiment, in Schotten-Muster, ferner in glatt schwarz und weiß, in feineren und stärkeren Qualitäten, aus pr. engl. Kammgarn und Zephyrwohle

das Paar 25, 35, 42, 50, 55, 60, 70, 75, 80, 90 Pfg. u.

Tricot-Handschuhe mit Futter, nur schwarz, alle Größen das Paar 20 Pfg.

Tricot-Handschuhe, bessere Qualität, mit Futter, in schwarz und farbig, alle Größen, das Paar 30 und 33 Pfg.

Tricot-Handschuhe, Wolle mit extra starkem bw. Futter, mit ein- und zweifarbig seid. Zwickel in schwarz und farbig, alle Größen, das Paar 45 Pfg.

Tricot-Handschuhe, prima reine Wolle mit Wollfutter, vorzüglich warm haltend und besonders haltbar, mit seid. Zwickel, in schwarz und farbig, alle Größen, das Paar 65 Pfg.

Neuheit-Schotten-Handschuhe — Famosa — garantiert reine Wolle, unübertroffen in Sitz, Eleganz und Qualität, mit Patent-Daumen-Schnitt, daher tadelloses Passen, reizende hochaparte Muster,

das Paar 90 und 100 Pfg.

Ferner: Neuheiten in reseda, lilä, grün, marine, bordeaux und braunfarbigen Handschuhen.

### Spezial-Marken in Damen-Handschuhen.

Kammgarn, garantiert reine Wolle, mit abgestepptem Doppelrand, seid. Zwickel, guter Sitz und sehr haltbar, in Modifarben und Weiss

das Paar 55 Pfg.

„Cleopatra“, aus bestem ägypt. baumw. Material und prima bw. Futter mit seid. Zwickel und abgestepptem Rand, eleganter Sitz, schönste Modifarben

das Paar 60 Pfg.

„Zarewna“-Knopfhandschuh, garantiert reine Wolle, aus feinstem Kammgarn, sehr haltbar, Sitz vorzüglich, mit Silberknöpfen, feinste Modifarben und schwarz und weiß, das Paar 70 und 80 Pfg.

Glacé-Leder-Handschuhe, gefüttert, in farbig das Paar 150, 175, 250 Pfg.

### Herren-Handschuhe.

Tricot-Handschuhe mit Futter in farbig und schwarz, mit Agraffen- und Druckknopf-Verschluß das Paar 45, 55, 60, 70, 85, 90 Pfg.

Ringwood-Handschuhe aus bestem Kammgarn und Zephyr-Material, das Paar 41, 44, 50, 75, 95 Pfg.

Krimmer-Handschuhe mit Tricotbesatz und Patent-Verschluß das Paar 55 Pfg.

Krimmer-Handschuhe mit Lederbesatz, mit und ohne Patent-Verschluß das Paar 90, 115, 125, 170 Pfg. u.

Glacé-Leder-Handschuhe mit Baumwoll- und Wollfutter, mit Patent- und Druckknopf-Verschluß das Paar 125, 150, 185 Pfg. u.

Weisse Militär-Handschuhe, gut und sauber gearbeitet, aus bestem Material das Paar 35, 40, 50, 60 Pfg. u.

Gestricke Militär-Handschuhe in grau und weiß, das Paar 35, 50, 60, 70 Pfg. u.

Weisse Diener- und Kutscher-Handschuhe das Paar 18, 22, 30, 35, 40, 55 Pfg.

### Bester Schutz gegen Kälte.

Gestricke Arbeiter-Faust- und Finger-Handschuhe.

Böhmische Faust-Handschuhe.

Tuch-Faust-Handschuhe mit Leinen- und Lederbesatz.

Rohleimene Faust-Handschuhe, gefüttert, mit Leinen- und Lederbesatz.

### Ball-Handschuhe.

Unübertroffenes Sortiment, für diese Saison noch bedeutend vergrößert durch Vielseitigkeit der Ausführung und der Farben.

Atlas-Zwirn-Handschuhe für Kinder, kurz, weiß, Größe

Größe	1	2	3	4	5
-------	---	---	---	---	---

7 8 9 10 11

10 Knopf lang, weiß u. creme, Größe 3 bis 5, Paar 35 Pfg.

Atlas-, Zwirn-, halbseidene und seidene Damen-Handschuhe in weiß, creme und anderen Ballfarben, 3, 4, 6 Knopf lang

das Paar 15-95 Pfg.

Atlas-Zwirn-Damen-Handschuhe, weiß, creme, mais, rosa, hellblau u. schwarz glatt mit durchbrochener langer Manchette,

12 Knopf lang Paar 35 12 Knopf lang Paar 37 Pfg.

16 " " " 45 16 " " " 50 "

20 " " " 55 20 " " " 60 "

24 " " " 70 24 " " " 75 "

Garn mit Garn plattirt, von Seide kaum zu unterscheiden, sehr empfehlenswert, in weiß, creme und mais, 16 Knopf lang, das Paar 55 Pfg.

20 " " " " 70 "

24 " " " " 80 "

Spezial-Marke „Cleopatra“, hervorragend durch gute Qualität, Eleganz und Reinheit der Farben, in weiß, creme, mais und schwarz,

12 Knopf lang, das Paar 65 Pfg.

16 " " " " 75 "

20 " " " " 90 "

28 " " " " 110 "

Halbseidene und reinseidene Ball-Handschuhe mit und ohne durchbrochene Manchetten 6, 8, 10, 16, 20, 25 Knopf von den einfachsten bis zu den elegantesten neuesten Dessins in allen Farben und Preislagen.



# Zur Agitation für die Stadtverordnetenwahlen!

## Vier Volksversammlungen

**Stadtteil Sudenburg** Montag, 21. November  
**Bestes Bierhalle**  
 Referent: Stadtvordn. H. Mehnert-Berlin.

**Stadtteil Neue Neustadt** Montag, 21. November  
**Weißer Hirsch**  
 Referent: Schriftsteller Albert Schmidt.  
 Tages-Ordnung in allen Versammlungen:

**Stadtteil Alte Neustadt** Montag, 21. November  
**Zur Krone**  
 Referent: Stadtverordneter Hugo Gaertner.

**Stadtteil Magdeburg** Dienstag, 22. November  
**Drei Kaiserbund**  
 Referent: Stadtverordn. H. Mehnert-Berlin.

1. Bekanntgabe des Wahlergebnisses vom Montag, den 21. resp. Dienstag, den 22. November.

2. Der Kampf um die Stadtverordneten-Mandate.

Parteilosen! Wir richten an Euch die dringende Aufforderung, recht zahlreich in dieser Versammlung zu erscheinen und dadurch Euer Interesse an den Wahlen zu bekunden.

**Das Wahlkomitee.**  
 S. A.: Wilh. Lange.

**Drei öffentl. Vorträge**  
 am Sonntag, den 20. November  
 abends 7 Uhr  
**Friedrichslust**  
 Leipzigstraße  
 über:  
**Unsere Toten.**  
**Weissen Hirsch**  
 Neue Neustadt, Friebrichsplatz  
 über:  
**Die Willensfreiheit u. das Strafrecht.**  
**Zur Krone**  
 Alte Neustadt, Moldenstraße  
 über:  
**Das Bürgerthum und die Sozialdemokratie.**  
 Referenten:  
 Reichstagsabgeordneter  
**Wilh. Pfannkuch-Berlin**  
 Schriftsteller **H. Pous,**  
**Dessau**  
 und Redakteur **G. Grenz,**  
**Leipzig.**  
 Es wird gebeten, während der Vorträge nicht zu rauchen.  
 Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht  
 2955  
**Der Vertrauensmann**  
 der  
 Sozialdemokraten Magdeburgs.

**Konsum-Verein Neustadt (G. G.)**  
 Das Lager Nr. 21  
**Wilhelmstadt, Annastraße 8**  
 wird am 25. d. Mts. eröffnet.  
 Beitrittserklärungen werden im Luisenpark, sowie in dem zu eröffnenden Lager entgegen-  
 genommen.

**Ortskrankenkasse**  
 für  
**Schmiede, Klempner etc.**  
**General-Versammlung**  
 Montag, den 28. November 1898, abends 8 Uhr  
 im „Fürstenhof“, Kaiserstraße 94.  
 Tages-Ordnung:  
 1. Kassenbericht.  
 2. Wahl des Ausschusses.  
 3. Besprechung über den Fortfall der Karrenzettel.  
 4. Besprechung über die Verschmelzung der sämtlichen Krankenkassen zu einer.  
 5. Verschiedenes.  
 Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder ersucht  
**Der Vorstand: A. Gaertwig**

**Central-Herberge**  
 (Grothum's Gasthaus)  
 Kleine Klosterstraße 15/16  
 empfiehlt seinen vorzüglichen Mittagstisch sowie ein gut gepflegtes Privatbrot.  
 Prompte und aufmerksame Bedienung  
 zusichernd, ladet ergebenst ein  
**F. Grothum.**  
 Fernsprecher 1409, Amt II.

**Die Kranken- u. Sterbe-Kasse**  
 der selbständigen Geschäfts- und Handelstreibenden  
 von Magdeburg und Umgegend  
 empfiehlt sich zur Aufnahme von Mitgliedern bis zum 45. Jahre. Näheres  
 Auskunft erteilt der Geschäftsführer  
**Oscar Vollrath, Kleine Klosterstraße 15-16 I.**

**Neid's Etablissement**  
 (Inhaber H. Brünning).  
 Heute Sonntag frische Würst, Bratwürst und Schworkohl.  
 Der Saal ist geheizt.

**Schlachte-Fest**  
 u. Wurstausspielen.  
 Ergebenst ladet ein  
**H. Hentis.**

# J. Lindemann

nur 26, Breiteweg 26 gegenüber der Schönebeckstraße parterre und erste Etage  
**MAGDEBURG**  
 nur 26, Breiteweg 26 gegenüber der Schönebeckstraße parterre und erste Etage

**Manufaktur- und Leinenwaren.**  
 Kalksteinen ohne Naht, vollständige Bettbreite, Meter 48, 65, 75 Pf. u. Abgekante Handtücher in weißem Drell, Stück 23 Pf.  
 Abgekante Handtücher in Damastgewebe, Stück 29 Pf.  
 Abgekante Handtücher, Damastgewebe, 50x120, Stück 45 Pf.  
 Handtücher in gutem Drell und Gerstenkorn, in glatt, weiß und gestreift, Nr. 15, 18, 25, 27, 33 Pf.  
 Drell-Deckbetten, Stück 18 Pf.  
 Deckbetten, Damastgewebe, Stück 29 Pf.  
 Tischdecken, Stück 48, 70 Pf., 1 Mt. bis zu den feinsten Tafeldecken.  
 Bettdecken, Stück 1.21, 1.50, 1.75, 2.00, 2.25 Mt. usw.

**Bettzeuge, nur haltbare Qualitäten.**  
 Nr. 25, 33, 38, 40, 45, 50 Pf.  
**Schwerste Qualitäten Bettfatta,**  
 Meter 25, 33, 38 Pf.  
**Hemdentuch, sehr gute Qualität, Nr.**  
 18, 22, 27, 35, 45 Pf.  
**Vorzügl. Schürzenstoffe in gestreift und kariert, Meter 42, 45, 50, 53 Pf.**  
**Schürzenwarp, vollständige Schürzenlänge, Meter 35, 38, 45 Pf.**  
**Ableberwarp, Meter 25 Pf.**  
**Prima weißen Bettfatta, Dedbett mit 2 Kopfkissen 4.44 Mt.**  
**Weißes Bettendamast, beste Qualität, Dedbett mit 2 Kopfkissen 5.68 Mt.**  
**Weiß Dimit für Regligeweide, Meter 27 Pf.**  
**Weißes Pelz-Pique, Meter 38, 42, 65 Pf. usw.**  
**Wappstollene Flanelle in rosa und weiß, Meter 25 und 33 Pf.**  
**Gestreifte Schwendensarthe, vorzügliche Qualität, Meter von 25 Pf. an.**  
**Belours in den herrlichsten Mustern, Meter 38, 48 Pf.**

**Baumwollene Flanelle in rosa, hellblau, rot, weiß, in verschied. Qualit., passend für Unterröde u. Futterweide. Säuerstoffe, Meter von 18 Pf. an bis zu den schwersten Qualitäten.**  
**Gute Gardinen, Meter v. 17 Pf. an.**  
**Fischdecken, Stück 95 Pf., 1.05 Mt. bis zu den feinsten Fischdecken.**  
**Gardinen und Gardinenreste zu sehr billigen Preisen.**  
**Wachstuch-Kommodenbecken, Stk. nur 35 Pf.**  
**Wachstuch-Fischdecken, Stück nur 95 Pf.**  
**Wachstuch vom Meter in verschiedenen Preislagen und Breiten in großer Auswahl.**  
**Schlafdecken, Stück 51, 68, 98 Pf., 1.25 bis 4.50 Mt.**

**Näherdem ein großer Posten einzelner Muster Korsetts, in Weiten von 50-62 Ctm., 33 1/2 % billiger als reguläre Sachen.**  
**Gehäkelte und gestricke Korsetts in verschied. Qualit. und Preislagen.**

**Wäsche.**  
**Gute 4fache Herren-Steh- u. Umlegefragen, Stück 17, 20, 25, 33, 35, 40 Pf.**  
**Herren-Manfchetten, 4fach, mit 2 Knöpfbüchern, Paar 33, 35, 45, 50, 55, 60 Pf.**  
**Herren-Servietten, Stück 17, 20, 30, 35, 48, 50, 55, 65 Pf.**  
**Chemise mit Umlegefragen, 4fach, Stück 20 Pf.**  
**Oberhemden, nur beste Qual., Stück 2.00, 2.50, 2.75, 3.00, 3.25, 3.50 Mt.**  
**Herrenhemden in Hemdentuch und Towlax, vorzügliche Qualität, Stück 85 Pf., 1.00, 1.25, 1.50 Mt. usw.**

**Damenhemden, aus gutem Hemdentuch, mit Spitzen garniert, 67, 98 Pf., 1.25, 1.50 Mt. usw.**  
**Damenhemden mit Achselstich und gestrichter Passe, Stück 1.08 Mt.**  
**Damenhemden mit Achselstich und handgestrichter Passe, Stück 1.43 Mt.**  
**Dünne Damen-Parchent-Nachtjackett mit und ohne Spitze, Stück 70, 75 Pf., 1.00 Mt.**  
**Damen-Nachtjackett in weißem Pique und Croisbarchent und guter Spitze garniert, Stück 1.25 und 1.35 Mt.**  
**Damenhosen aus weißem Croisbarchent mit Ganguette, Paar 1.25 Mt. bis zu den schwersten Qualitäten.**  
**Wärsttaschentücher mit und ohne Monogramm, Stück 10 Pf.**  
**Weiße u. weiß mit bunter Rante Taschentücher mit handgestrichtem Monogramm, Stück 20 und 30 Pf.**  
**Kindertaschentücher von 3 Pf. an.**  
**Ein Posten weiße Kolltaschentücher, ganze Duzen nur 1.50 Mt.**  
**Einen großen Posten ganz feine weiße Herren- u. Damentaschentücher, das ganze Duz. nur 2.00 Mt.**

Wichtig für Wiederverkäufer!

Wichtig für Wiederverkäufer!



## Der neue Reichstag.

In den allernächsten Tagen wird die amtliche Einberufung im Reichsanzeiger erfolgen und das neue Parlament wird zum ersten Male zusammentreten. Die Einberufung scheint sich um einige Tage, vielleicht sogar um eine Woche verzögern zu sollen. Bisher war der 29. November als Eröffnungstermin in Aussicht genommen. Der Grund für die Verzögerung liegt an der längeren Abwesenheit des Kaisers, der den neuen Reichstag persönlich eröffnen wird. So kann es kommen, daß das Parlament erst am 6. Dezember eröffnet wird.

Sollte die Eröffnung aber auch einige Tage früher erfolgen, sehr viel wird sich in der Zeit vor Weihnachten nicht fertig stellen lassen. Kaum ein Duzend Sitzungen dürften abgehalten werden. Wenn man bedenkt, daß davon zwei bis drei mit Formalien ausgefüllt werden, bleibt wirklich nicht viel mehr übrig. Das ist um so weniger praktisch, als nach Weihnachten auch der preussische Landtag zusammentreten muß und dann das leidige Zusammentreffen beider Parlamente wieder in die Erscheinung tritt.

Zu den Dingen, die vor Weihnachten noch Erledigung finden werden, gehört selbstverständlich die erste Lesung des Etats. Der Reichshaushalt ist in den einzelnen Ressorts bereits fertig gestellt und liegt dem Bundesrat zur Beschlussfassung vor. Wie in früheren Jahren wird er auch jetzt wieder an gutgefeimte bürgerliche Blätter verhöflet. Hier und da bekommt man Staatsleile zu lesen. Diesmal ist es die Münchener Allgemeine Zeitung, welche Bruchstücke aus dem Militäretat und dem Kolonialetat zu veröffentlichen in der Lage ist. Als im vorigen Jahre oder vor zwei Jahren die Frankfurter Zeitung in gleicher Weise begünstigt worden war, schien die Regierung den Versuch machen zu wollen, der Verhöhnung auf die Spur zu kommen. Es wurde, wie wir gestern bereits mitteilten, ein Verfahren gegen Unbekannt eingeleitet, das aber zu keinem Resultat führte, da bei dem Redakteur der Frankfurter Zeitung selbst das Beugniszwangsverfahren wirkungslos blieb. Trotz der damaligen Untersuchung wird jetzt der grobe Unfug der Verhöhnung fortgesetzt und die Regierung scheint machtlos zu sein, ihm zu steuern.

Bürgerliche Blätter werden bei diesem Tadel unsererseits vielleicht darauf hinweisen, daß es sich sozialdemokratische Blätter ruhig gefallen lassen, wenn ministerielle Geheimnisse auf ihre Redaktionsstische fliegen. Das ist aber doch etwas wesentlich anderes. Bei diesen Geheimnissen handelt es sich um politische Kampfmittel, während bei der Staatsverhöhnung doch lediglich materielle Interessen bei beiden Kontrahenten in Betracht kommen.

Die erste Lesung des Etats dürfte diesmal recht interessant werden. Es ist bekanntlich Brauch, dabei die gesamte politische Lage zu erörtern und besonders für unsere Genossen hat sich der Stoff der Kritik überreichlich angehäuft. Die vom Kaiser angekündigte Vorlage wird gewiß eine große Rolle spielen, aber auch Dinge, die nur im Reichstage frei und offen besprochen werden können, wie die durch die Palästinafahrt geschaffene auswärtige Lage, der Lippische Thronstreit, das Alexandrinische Polzeiatentat werden von den sozialdemokratischen Staatsrednern und vielleicht sogar auch von denen anderer Parteien behandelt werden.

Eine der wichtigsten Vorlagen, die den Reichstag beschäftigen wird, dürfte die neue Militärvorlage sein. Das letzte Quinquennat läuft ab und unter Erhöhung der jetzigen Friedenspräsenzstärke wird ein neues Quinquennat gefordert werden. Ob sich die Bewilligung ohne großen Kampf vollziehen wird, hängt vom Centrum ab. Man kennt die scharfe Opposition, die einst die Ultramontanen unter Windthorst's Führung den militaristischen Plänen der Regierung gemacht haben, man weiß auch, wie zahlreich das Centrum allmählich geworden ist. Seitdem es zur Regierungspartei avanciert ist, ist es gänzlich militar- und marinefromm geworden. Es ist deshalb an eine Auflösung auf Grund der Militärvorlage gar nicht zu denken. Das Centrum will Regierungspartei bleiben und wird, wie der Pudel, über den Stock springen.

## Zu den Stadtverordnetenwahlen.

Auf die Volksversammlungen, die am Montag und Dienstag in den Stadtteilen Sudenburg, Neustadt und Altstadt tagen, ist an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht. Diesbezügliche Ankündigungen finden die Parteigenossen im Informatenteile.

Die Parteigenossen, welche an den Wahlen sich dem Wahlkomitee zur Verfügung stellen wollen, haben ihre Adressen an den Stellen niederzulegen, von wo aus die Flugblattverbreitung erfolgt. Das Wahlkomitee erwartet eine recht rege Beteiligung.

Die Vereinigung der Konservativen, Nationalliberalen, Freisinnigen (weiblicher Linie) und Antisemiten haben es nicht gewagt, eine öffentliche Versammlung aller nichtsozialdemokratischen Wähler einzuberufen. Damit haben die Herren Jänsch, Odegar, Heim ihr öffentlich abgegebenes Versprechen nicht eingelöst. Man arbeitet hinter verschlossenen Thüren und gedenkt die Gegenparteien zu überumpeln. Ob das gelingen wird.

Die unabhängigen Bürger volksparteilicher Richtung tagten Sonnabend abend im „Blauen Saal“, zwecks Auf-

stellung einer eigenen Kandidatenliste. Es ist namentlich gegen diejenigen Kandidaten Stellung genommen, welche einer Umsatzsteuer (für Konsum-Bereine etc.) zustimmen würden.

In dem Antisemitenblatt (das den Kampf um die Stadtverordnetenmandate auf das Gebiet der Persönllichkeit, mit der-obligaten Verbächtigung, zerrt) lesen wir: „Nehmen die Herren um Beyersdorf wirklich den Standpunkt ein, die Sozialdemokraten sind uns lieber, als unsere Freunde zusammen, wenn der Vorsitzende des „Wirtschaftlichen Schutzbundes“ auch gewählt werden soll, so ist das ihre Sache. Wir aber machen heute schon die Herren verantwortlich für einen eventuellen Mißerfolg, und werden dafür sorgen, daß das Verhalten der Herren von bürgerlicher Seite nach Gebühr beleuchtet und allgemein bekannt werde. (Schrecklich, schrecklich. Und dabei weist das Blättchen wohlgezählte eintausendfünfhundert [1500] Abonnenten auf; wird eine kolossale Verbreitung geben. D. N.) Herr Maßbach wäre u. E. nicht etwa weil er jetzt zur Wahl steht, sondern aus prinzipiellen Gründen verpflichtet, seinen ganzen Einfluß einzusetzen, diesen ungelieblichen Beschluß seiner engeren Freunde wieder aufzuheben.“ Also: Maßbach, hilf!

Den Nagel auf den Kopf trifft ein Eingeladener im General-Anzeiger, dem wir nachstehende Zeilen entnehmen: „Die Antisemiten predigen immer Einigkeit. Ja, wo ist denn ihr Einigkeitsgefühl? Sie mit ihren 150 Anhängern würden zuerst verpflichtet sein, vornehm zurückzutreten und auf andere Gelegenheit als die durch sie vielleicht gefährdeten Stadtverordnetenwahlen zu warten. Wo war denn ihr Erfolg bei den Landtagswahlen, vor denen sie in allen Versammlungen den Mund so voll nahmen?“ Wir haben schon früher gesagt: das Häuflein Antisemiten könne auf einem Leiterwagen an das Wahllokal gefahren werden. Hinter zwei, drei Großsprechern steckt nichts dahinter. Bis heute sind nicht einmal die Wahlschulden bezahlt.

Welche Vereine die Wisch-Masch-Liste unterstützen, geht aus einer Mitteilung hervor, die in der Versammlung des wirtschaftlichen Schutzbundes gefallen ist. Es wird angenommen, daß die Mitglieder des Städtischen Vereins, des Wilhelmstädter Bezirksvereins, der Hausbesitzer-Vereine, des Bürger-Vereins, des Neuen Bürger-Vereins, des Konservativen Vereins und des Reform-Vereins geschlossen für diese Liste eintreten würden. Eine nette Gesellschaft hat sich da zusammengefunden.

In dem Artikel Der Kampf um die Stadtverordnetenmandate (Nr. 271) ist einmal gesagt, daß auf jede Wählerklasse 8 Vertreter entfallen. Es sind jedoch 24, was dies aus einem anderen Tage jenes Artikels hervorgeht.

## Ein Ende mit Schrecken.

Aus dem Berichte über die Thätigkeit der antisemitischen Landesvereine, gegeben von dem früheren Abg. Zimmermann.

Meine Herren! Der von mir zu erstattende Bericht enthält nicht viel Erfreuliches. Wenn ich bedenke, wie die Stimmung des 1896 in Döbeln abgehaltenen Parteitages gewesen ist, die sich in der festen Zusage eifriger Mitarbeit geäußert habe, und ich damit in Vergleich die thatsächlich geleistete Mitarbeit stelle, so giebt der Vergleich kein erfreuliches Resultat. Vom Gesamt-Vorstande, der in Freiberg gewählt worden sei, wurde eine Reihe von Sitzungen abgehalten, zu denen die sächsischen Reichstags-Abgeordneten und die Kreisobmänner eingeladen wurden; diese Sitzungen waren leider sehr schwach besucht. Ich muß konstatieren, daß ich von den übrigen Vorstehenden so gut wie keine Unterstützung gehabt habe, dasselbe ist auch von anderer Seite der Fall, so daß die ganze Last der Arbeit einzig auf meinen Schultern geruht hat. Bei den letzten Landtagswahlen haben einzelne Vereine und viele Mitglieder die Hände in den Schoß gelegt, seien nicht wählen gegangen, weil sie annahmen, das neue Wahlgesetz mache jeden Erfolg illusorisch. Die öffentliche Meinung wird durch die Presse beherrscht; unsere eigene Parteipresse hat sich insofern als unzureichend in diesem Kampfe erwiesen, als unsere Parteigenossen viel zu lässig in ihrer Unterstützung und Weiterverbreitung sind. Man liest die gegnerische Presse und die Entgegnungen unserer Parteipresse werden in den weiteren Kreisen nicht bekannt.

Nochmals bezugnehmend auf die bereits erwähnte Lässigkeit des Gesamtvorstandes erklärte Herr Zimmermann, daß er durch sie in die Lage gekommen sei, die Verantwortung für den Landesverein abzulehnen und den Vorsitz niederzulegen. Er hatte deswegen die Geschäftsleitung dem zweiten Vorsitzenden übergeben, deren Weiterführung dieser ablehnte, so daß am 10. September d. Js. in einer außerordentlichen Versammlung des Landesvereins ein Ausschuß gewählt werden mußte, der mit der Leitung der Geschäfte und Ordnung der Kassenangelegenheiten beauftragt wurde.

Entsprechend diesem trüben Bilde wies der Kassenbericht natürlich auch ein Defizit von nahezu 2000 Mark auf. Die Mitleidsstränen rinnen uns aus den Augen bei der Schilderung dieser Ruine eines Eispalastes, der in einer starren Dummheitsnacht der Wähler entstanden. Es war ein hübsches, glimmerndes Werk, und es machte den Schöpfern so viel Spaß. Warum sollten wir ihnen den Spaß nicht gönnen, mußten wir doch, daß die Herrlichkeit nur von sehr kurzer Dauer sein werde.

In der Provinz Sachsen sind es keine zwei, sondern mit den Antisemiten. Da habe ich das! — So früh, früh! Au Heil! Au Heil!

## Statistisches.

Auf den deutschen Münzstätten sind im Monat Oktober 1898 geprägt worden: 17 275 680 Mark in Doppelkronen, 560 880 Mark in Kronen, 200 000 Mark in Silber... 5 Markstücke, 816 270 Mark in Zweimarkstücken, 802 892,50 Mark in Reihnennigstücken und 1500 Mark in Einennigstücken. Die Gesamtausprägung an Reichsmünzen nach Abzug der wieder eingezogenen Stücke, bezifferte sich Ende Oktober dieses Jahres auf 8 857 262 165 Mark in Goldmünzen, 494 780 578,20 Mark in Silbermünzen, 58 272 487,45 Mark in Nickel- und 18 998 777,88 Mark in Kupfermünzen.

Die Einführung des Personentaris in Schweden bildet den Gegenstand eines umfangreichen Gutachtens, welches eine im vorigen Herbst ernannte Kommission der Regierung erstattet hat. Die Kommission schlägt folgendes vor: Unter Abschaffung der Rückfahr-, Familien- und Kilometerbillets, sowie der Monatsbillets für längere Entfernungen als 50 Kilometer werden alle Fahrpreise im Verkehr mit Stationen, die weiter als 100 Kilometer entfernt sind, nach Zonen berechnet. Die Abstände werden eingeteilt:

101—280 Kilom.	in 12 Zonen zu 15 Kilom. Länge
281—500 "	" 11 " " 20 " "
501—650 "	" 8 " " 25 " "
651—740 "	" 8 " " 30 " "
741—900 "	" 4 " " 40 " "
über 900 "	Zonen von " 80 " "

Die bisherigen drei Wagenklassen werden beibehalten; die erste besonders im Hinblick auf den immer stärker werdenden Touristenverkehr. Der Grundpreis beträgt per Kilometer in der 3. Klasse 2.25 Ore, 2. Klasse 3.75 und 1. Klasse 6 Ore (bisher 4, 6 und 8.50 Ore). Für Entfernungen bis zu einschließlich 800 Kilometer wird ein mit der Länge der Fahrstrecke steigender Rabatt berechnet. 25 Kilogramm Freigezack wird nach wie vor gewährt, ebenso werden Mundreisbillets verkauft, jedoch nur für Reisen, die sich bis ins Ausland erstrecken. Nach dem vorgeschlagenen Tarif würde beispielsweise eine Fahrt von Malmö nach Stockholm (818 Kilometer) kosten: 28.20 — 17.60 — 10.60 Kronen (bisher mit Schnelzug: 52.55 — 37.10 — 24.75 Kronen) für 1., 2. und 3. Klasse. Alle Entfernungen unter 100 Kilometer gelten als Nahverkehr. Für diesen werden die Fahrpreise unter die Hälfte der jetzigen Rückfahrbillets für gemischte Züge herabgesetzt. In Preußen jöhren die Agrarier über die „Eisenbahnvagonabgabe“, und an durchgreifende Reformen im Personentariswesen ist nicht zu denken. So lassen wir uns bald hierin, bald darin vom Auslande überflügeln.

## Die Anarchistenhege.

Dem Egyptischen Courier (einer in deutscher Sprache in Kairo erscheinenden, durchaus königstreuen Zeitung) entnommen.

„Wer von uns nach diesem Titel eine Aufklärung des Dunkels, welches das angeblich gegen unsern Kaiser geplante Attentat noch immer umgiebt, erwartet, der wird sich gründlich getäuscht sehen, ja, zu unserer Beschämung müssen wir gestehen, daß wir den von der europäischen Presse über das Komplott gebrachten Einzelheiten keine einzige neue hinzuzufügen wissen. Woher kommt das? Die englisch-egyptischen Polizeibehörden hüllen sich in das unburchbringlichste Schweigen, in ein Schweigen, für welches uns jede Erklärung fehlt, wenn wir nicht annehmen wollen, daß — sie ebenfalls nichts wissen. Der Zweifel, den der größte Teil unserer vaterländischen Presse den englischen Alarmnachrichten gegenüber an den Tag legt, ist unserer Ansicht nach völlig gerechtfertigt. Möglich, daß all dem ein ködriehes Wahrheits zu Grunde liegt, auf jeden Fall aber nur ein ködriehes! Da wir nichts Neues, Thatsächliches zu der Angelegenheit veröffentlichen können, möchten wir uns wenigstens einige Bemerkungen gestatten, die vielleicht einen interessanten Schluß auf den Ursprung der Affäre zulassen. Zunächst konstatieren wir, daß die ersten Meldungen über das Komplott aus einer englischen Quelle stammen, die uns schon mehr als einmal mit Unwahrheiten bedient hat, ferner, daß, als die Nachricht auftauchte, daß der deutsche Kaiser nicht nach Egypten komme, sofort darauf hingewiesen wurde, daß die offiziell angegebenen Gründe kaum die Ursache zu der so plöblichen Aenderung des Reiseplanes gewesen sein könnten, sondern daß dieselbe in englischen Mächenschaften gesucht werden dürfte. Daß den Engländern der Besuch des deutschen Kaiserpaars in Egypten als Gast des Khedive außerordentlich unangenehm sei, war ja bekannt, und daß sie nach Mitteln und Wegen gesucht haben, denselben zu verhindern und solche auch zur Anwendung gebracht haben, ist durchaus nicht unwahrscheinlich. Auf jeden Fall dürfte das Komplott, habe es nun in Wirklichkeit bestanden oder nicht, den Engländern zur Erreichung von zwei Zielen verholfen haben; einmal dürfte es die Reise des Kaisers nach Egypten — Unmöglichkeit gemacht haben und hat ihnen gleichzeitig eine mächtige Waffe in die Hand gegeben, die Verletzung der Konsulargerichtsbarkeit, welche England schon seit längerer Zeit betreibt, durchzuführen. Und in der That veranlaßte die Entdeckung des angeblichen Komplotts die englische Presse sofort, die Beleitung der



Die Beklagte, das Magdeburger Wirtelwerk, behauptet, den Klägern pro Tag 2.50 Mark versprochen zu haben, während die Kläger behaupten, pro Tag 8 Mark Lohn ausgemacht zu haben. Da die Auslagen der Beklagten sich widersprechen, erlaube die Beklagte die Forderungen an.

Zeugnis unter Verzicht auf die Erwähnung des Zeugnisses. Der Maschinenmeister K. verlangt von dem Buchdruckereibesitzer Bacharias ein Arbeitszeugnis, in welchem die Bezeichnung "Leistungen nicht ganz genügend" nicht geändert wird. Außerdem soll das Zeugnis vom Inhaber der Firma selbst beglaubigt sein. Kläger verzichtet auf die Erpähnung der Leistungen im Zeugnisse und verlangt nur ein solches über die Art und Dauer der Beschäftigung vom Arbeitgeber selbst beglaubigt.

Die Klage, das Magdeburger Wirtelwerk, behauptet, den Klägern pro Tag 2.50 Mark versprochen zu haben, während die Kläger behaupten, pro Tag 8 Mark Lohn ausgemacht zu haben. Da die Auslagen der Beklagten sich widersprechen, erlaube die Beklagte die Forderungen an.

Zeugnis unter Verzicht auf die Erwähnung des Zeugnisses. Der Maschinenmeister K. verlangt von dem Buchdruckereibesitzer Bacharias ein Arbeitszeugnis, in welchem die Bezeichnung "Leistungen nicht ganz genügend" nicht geändert wird. Außerdem soll das Zeugnis vom Inhaber der Firma selbst beglaubigt sein. Kläger verzichtet auf die Erpähnung der Leistungen im Zeugnisse und verlangt nur ein solches über die Art und Dauer der Beschäftigung vom Arbeitgeber selbst beglaubigt.

Die Klage, das Magdeburger Wirtelwerk, behauptet, den Klägern pro Tag 2.50 Mark versprochen zu haben, während die Kläger behaupten, pro Tag 8 Mark Lohn ausgemacht zu haben. Da die Auslagen der Beklagten sich widersprechen, erlaube die Beklagte die Forderungen an.

Zeugnis unter Verzicht auf die Erwähnung des Zeugnisses. Der Maschinenmeister K. verlangt von dem Buchdruckereibesitzer Bacharias ein Arbeitszeugnis, in welchem die Bezeichnung "Leistungen nicht ganz genügend" nicht geändert wird. Außerdem soll das Zeugnis vom Inhaber der Firma selbst beglaubigt sein. Kläger verzichtet auf die Erpähnung der Leistungen im Zeugnisse und verlangt nur ein solches über die Art und Dauer der Beschäftigung vom Arbeitgeber selbst beglaubigt.

# K. Schlesinger

# Weihnachts-Preis-Liste

## Paletots.

Paletot von Eskimo, blau oder braun 18.— Mkt.  
 Paletot von Floconné, braun oder rot 22.50 Mkt.  
 Paletot von Eskimo, mit feinem warmem Futter 27.— Mkt.  
 Paletot von Cheviot, elegant und dauerhaft 30.— Mkt.  
 Paletot von Krimmer, braun oder schwarz, sehr elegant 30.— Mkt.  
 Paletot von feinem Diagonal, schwarz, braun, blau 33.— Mkt.  
 Paletot von feinem Eskimo, sehr solide, elegante Qualität 33.— Mkt.  
 Paletot von feinem Krimmer oder Cheviot 36.— Mkt.  
 Paletot von schwerem Eskimo, schwarz, braun, blau, sehr elegant, ein- und zweifelhige Facons 36.— Mkt.  
 Paletot von feinem Neuhaiten, mit bestem Woll- oder feinem Steppfutter 50.—, 48.—, 45.—, 42.—, 36.— Mkt.

## Mäntel.

Pelerinen-Mantel von Boden mit kar. Futter 22.50 Mkt.  
 Hohenzollern-Mantel, grau, hell oder dunkel, mit hellgrauem Futter 24.— Mkt.  
 Pelerinen-Mantel von Boden mit feinem Futter 27.— Mkt.  
 Pelerinen-Mantel von feinem Boden 31.— Mkt.  
 Hohenzollern-Mantel in hell- oder dunkelgrau, grün 34.— Mkt.  
 Hohenzollern-Mantel in blau, schwarz oder grau 36.— Mkt.  
 Pelerinen-Mantel von feinstem Boden, sehr eleganter Mantel 45.— und 39.— Mkt.  
 Hohenzollern-Mantel von feinem Tuch oder Däffel in allen modernen Farben 54.—, 50.— u. 45.— Mkt.

## Joppen.

Joppe von Boden, ohne Futter . . . 6.50 Mkt.  
 Joppe von Boden mit warmem Futter 8.50 Mkt.  
 Joppe von Boden mit kariertem Futter . . . . . 10.— Mkt.  
 Joppe von feinem Boden . . . . . 12.— Mkt.  
 Joppe von feinem Diagonal u. Belge-Boden mit Samafutter . . . . . 15.— Mkt.  
 Joppe von prima Boden oder Kameelhaar-Boden . . . . . 22.50, 20.—, 18.— Mkt.  
 Joppe für Knaben mit imit. Samafutter . . . . . 3.50, 4.—, 4.50 Mkt.

## Schlafröcke.

Schlafröcke von Double mit Tuchbesatz und Quaste . . . . . 10.— Mkt.  
 Schlafröcke von schwerem Double mit Tuch- oder Sammetbesatz . 12.— Mkt.  
 Schlafröcke von schwerem Velour 15.— Mkt.  
 Schlafröcke vom besten Double, sehr schwer und elegant . . . 19.— Mkt.  
 Schlafröcke von prima Velour mit kariertem Rückseite 38.—, 33.—, 30.—, 25.—, 22.50, 18.— Mkt.  
 Schlafröcke in Phantastestoff, hoch elegant 42.—, 40.—, 36.00, 33.—, 27.—, 22.50, 18.— Mkt.

Im eigenen Interesse empfiehlt es sich für **jeden Schneidermeister** vorher er seine Aufträge auf Kollektionen erteilt, mein reichassortiertes Stofflager zu besichtigen.

**Oscar Bruch, Kaiserstraße 12.**

## David Bick & Co.

### Neustadt

## Herren- u. Knaben-Konfektion

Beste Bezugsquelle.

<h3>Winter-Joppen</h3> <p>2-reihig, mit Brusttaschen, warm gefüttert, gut sitzend, größte Farben-Auswahl</p> <p>6.50, 7, 7.50-12 Mkt.</p>	<h3>Winter-Paletots</h3> <p>in Eskimo, Cheviot und Floconné-Stoffen in allen neuen Farben</p> <p>12, 15, 18, 20-36 Mkt.</p>
<h3>Knaben-Mäntel</h3> <p>mit Pelserie von 8 Mark an</p>	<h3>Hohenzollern-Mäntel</h3> <p>größte Neuheiten von 18 Mark an</p>
<h3>Engl. Knab.-Paletots</h3> <p>ohne Pelserie von 6 Mark an</p>	<h3>Großes Stoff-Lager.</h3> <p>Anfertigung nach Maß.</p>

Meinen weiten Kunden zur Nachricht, daß ich meine

## Puppen-Ausstellung

eröffnet habe und empfehle reizende Sachen in selbstangestellten Puppen.

Große Auswahl in Puppenköpfen, Lederbägen, sowie sämtliche in dies Fach schlagende Artikel. Gleichzeitig empfehle mein großes Lager eleganter

## Puppenwagen

50 Pf. an bis 20 Mkt.

Reizende Neuheiten

## Puppen-Sportwagen

0.50, 1.00-1.50 Mkt. usw.

## F. Richter

Kaiserstraße 23/24 im Souterrain, gegenüber d. Schilderhäuschen.

## Strassburg Hut-Bazar.

!! Spezialität !!

2.80 Mark **Jeder Hut** 2.80 Mark in feinsten Atlas-Ausstattung.

Pilz-Hüte von 4 Mark an. Herren- u. Knaben-Wintermützen in großer Auswahl.

Großes Lager von Pelzfachen, Mützen, Stragen, Barettis. 2652

Cylinderhüte von 3.80 Mark an. Damen- u. Herren-Regenschirme.

## Strassburg Hut-Bazar

Magdeburg Breite Weg 134 im Alten Theater. 134

## Rudolf Schwalbe.

Empfehle meine

## Schuhwaren

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

### Magdeburg-Neustadt

Leopoldstraße Nr. 9 und Neuhaldenslebenerstraße Nr. 8.

## Hurra!

Schrader's Emaille- und Spielwaren-Handlung ist wieder da!

Kauft Alt und Jung!

Stattgefunden hat die Eröffnung im Riesen-Bazar, dicht am alten Markt Buttergasse 4.

Das Publikum überzeuge sich an den 4 Schaufenstern bei mir.

Alles zu erstaunlich billigen Preisen.

## Inh. Dorothee Schrader.



Breiteweg  
193/94

# Magazin Kellorum

193/94

Neu eingetroffen!

**1 Waggon Steingut!**  
**1 Waggon Pressglas!**  
**1 Waggon Zinkwaren!**  
**Steingut. Pressglas.**

**Blau Zwiebel.**

Vorratsstollen	25 Pf.
Essig- u. Oelkannen	25 "
Salz- u. Mehlmetzen gross	72 "
Satz Schlüssel 6 teilig	110 "
Satz Milchtöpfe 6 teilig	110 "
Gewürzstücken 6 Stück	55 "
Stabkeltassen Paar	11 "
Suppen- u. Speise-teller	10 "
Kompotteller	7 u. 8 "
Brotplatten	13 "
Spucknapfe	18 "
Kaffekannen	25, 35, 45 "
Butterdosen	35, 45 "
Deckelnapfe	48 "
Saucieren	48 "
Terrinen	125 "
Kaffebecher	5 u. 6 "
Blumentöpfe bunt	48 "

**Streublumenmuster.**

Vorratsstollen	35 Pf.
Essig- u. Oelflaschen	35 "
Salz- u. Mehlmetzen gross	90 "
Satz Schlüssel 6 teilig	135 "
Satz Milchtöpfe 6 teilig	145 "
Gewürzstücken 6 Stück	75 "

**Weiss.**

Suppen- u. Speise-teller	7 "
Kompotteller	5 u. 6 "
Brotplatten	11 "
Spucknapfe	15 "

Carlsbader 1/4   I gealcht	6 Pf.
Pilsener 1/4   I gealcht	10 "
Wassergläser	4, 6 u. 8 "
Likörgläser	6 u. 7 "
Teller	6 "
Kompottschalen Kugel u. Stern	12, 30 u. 50 "
do. Albert	5, 10, 20 u. 25 "
Butterdosen	25 u. 30 "
do. Huhn	25 "
Doppelte Salzgefässe	8 "
Käseglocken Kugel und Stern	45 u. 50 "
Fussbecher	10 "
Groggläser	12 "
Karaffen Kugel und Stern	45 "
Fruchtschalen	65 "
Weingläser, Spezial-Krystall, in gross. Auswahl.	

**Waschservice**  
5 teilig, hochfeines Dekor  
nur 105 Pf.

**Essservice (Rosenmuster)**  
nur 8.25 Mk.

**verz. Eimer**

24	25	30	cm
45	75	90	1/2g.

**verz. Waschtöpfe**

30	34	38	cm
255	265	285	1/2g.

**Kohlenschaufeln**  
12 u. 15 Pf.

**verz. Wannen**

**Ascheimer und Kohleneimer**  
95, 100 u. 110 Pf.

**Tisch-, Hänge-, Rüchen-, Flur-, Korridor-Lampen und Ampeln.**

**Laternen**  
45, 65 und 115 Pf.

**Gas-Heizofen**  
8.25, 10.75 und 18.00 Mk.

**Rüchenwagen**  
185 und 225 Pf.

Ferner treffen in den nächsten Tagen

**mehrere Waggon Spielwaren**

ein und bietet auch in diesen Artikeln die denkbar größte Auswahl zu anerkannt billigen Preisen.

**Buchhandlung Volksstimme, Breiteweg 127.**

Sieben ist erschienen:  
**Für Volkswehr gegen Militarismus.**  
Preis 10 Pf. Von H. Bebel. Porto 3 Pf.  
Auf dem Stuttgarter Parteitag wurde eine billige Massenbroschüre gegen den Militarismus verlangt. Zum Teil ist mit dieser Schrift jener Wunsch erfüllt, denn sie widerlegt die Hauptbehauptungen der Gegner der Volkswehr und hebt die Vorzüge der Volkswehr gegen das bestehende Heer hervor.

Ferner empfehlen wir:  
**Die Entwicklung der Sozialdemokratie bei den Reichstagswahlen.**

Statistisch dargestellt von Dr. H. Neumann-Döfer.  
Preis 40 Pf. Porto 5 Pf.  
Durch Erwerb einer größeren Auflage können wir diese lehrreiche Schrift den Genossen zu 40 Pf. liefern (Bodenpreis 22.1.—); sie giebt für die sämtlichen 397 Wahlkreise die Zahl der auf jede einzelne Partei abgegebenen Stimmen, hebt gegen 1893 die sozialdemokratische Stimmenabgabe nach Wahlberechtigten und Stimmberechtigten hervor, giebt für alle Kreise und Wahlen seit 1871 den Prozentsatz der sozialdemokratischen Stimmen, gruppiert sie nach Kreisen, Provinzen, Staaten, zeigt Fortschritt, Stillstand, Rückgang, Verjüngung der sozialdemokratischen Partei, führt alle seit 1871 gewählten sozialdemokratischen Abgeordneten auf, u. a. — kurz ein unentbehrliches Nachschlagebuch, umso mehr, da die früher bei Dief. erschienene „Statistische Zusammenstellung“ nicht mehr erscheint.

**Nur noch kurze Zeit wegen Wechsel des Bildes.**

**PANORAMA, Kaiser Wilhelm-Platz.**

Grösste Schenkwürdigkeit der Provinz Sachsen. 2737  
**Gravelotte, Sturm der Garde und Sachsen**  
am 18. August 1870 auf St. Privat.  
Offen von früh 8 bis abends 8 Uhr täglich. Eintrittspreis 1 Mk., Militär u. Kinder 50 Pf.

**Bandwurm Spul- und Madenwürmer**  
Spezialbehandlung nach eigener Methode ohne Hungerkur.  
**A. Boy (Fittale), Katharinenstrasse 12, II.**  
Brieflich mit gleichem Erfolge. Dauer der Kur ca. 2 Stunden. 2686

**Gesucht werden:**  
Inventarischer Arbeitsnachweis bei Gewerkschaften Magdeburgs (Klein-Rosenthaler 15/16): Tischler, Schneider, Schuhmacher, Barbier, Tapezierer, Drechsler, Holzhauer, Schmiede und ein Bergmann.  
**Es suchen Stellung:**  
Inventarischer Arbeitsnachweis bei Gewerkschaften Magdeburgs (Klein-Rosenthaler 15/16): Former, Schlosser, Tischler, Drechsler, Sattler, Glaser, Schneider für jede Arbeit und Arbeiterinnen.

**C.G. Schuster**  
Markenmaschinen  
1. Guttes Fabrikat  
Kaufmann, Marktplatz 11, p. 10/11



In selten grosser Auswahl

Damen- und Mädchenhüte, Barett, Mützen, Kapotten, Caepes, Kragen, Strümpfe, Handschuhe, Korsetts, Boas, Röcke, Normalhemden, Jagdwesten, Walkjacken, Wollohemisette, Barothenhemden, seidene Tücher, Unterbeinkleider, Trikots sowie sämtliche Baumwollwaren etc.

Gebrüder Zweig
Sudenburg, Breiteweg 118a.

Neustadt-Magdeburg
Breite Weg 31.
Eröffnung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum machen hiermit bekannt, daß wir am Mittwoch, den 28. November d. J., eine

Kur- u. Bade-Anstalt

Wir empfehlen unsere hellen, den Anforderungen der Neuzeit entsprechenden, gut ausgestatteten Räume zur Anwendung der physikalisch-diätetischen Heilmethode (Gesamtes Naturheilverfahren). Die sicherste Hilfe bei akuten wie chronischen Krankheiten jeder Art ist eben die Dampfäder, Packungen, Massagen usw. von gut ausgebildetem, ärztlich geprüften Personal aus.

Der Vorstand
der Kur- u. Badeanstalt des Naturheilvereins Magdeburg-Neustadt
(E. G. m. b. H.)

Im Buchhandel erscheint soeben:
Dr. Robinski (Berlin) Operieren oder Nichtoperieren bei Krebskrankungen und andere zeitgemässe, therapeutische Fragen. Ein weiterer Beitrag z. Kenntnis d. Natur u. d. Wesens, der Behandlung und Heilung der Krebskrankungen. Preis 5 Mk. Porto: „E. par si muove.“ Verlag: Robinski u. Co., Berlin (W.) 62.

Bei Einkäufen bitten wir unsere Leser, sich auf die Vollstimmigkeit beziehen zu wollen.

Anständ. Logis, Charlottenfr. 13, III.

2reihig, Harmonika 48 Mt. i. neu, für halb Preis z. verl. Heyden, Weidenstr. 8 S. 1 Tr.

Fremdliches Logis, separ. Eingang, kleine Klosterstr. 15, v. III., b. Kahner.

Ein anständiges Logis, Lauenzienstr. 3, 2. Hof, r. 3 Tr., Adermann.

Zwei j. Leute f. anst. Logis bekommen Helmstedterstr. 20 v. vrt. Fr. Mans.

Großes Lager fertiger Herren-, Knaben- und jänlicher Arbeits-Garderoben
Blaue Schutz-Anzüge
Schwere weiße Lederhosen
Unterhosen, wollene Jacken
Jagdwesten und Isländer
Anfertigung nach Mass.

Thalia, Buckau.
Sonntag, den 20. November
Großes Preis-Statspiel

Cirkus-Theater.
Größtes u. vornehmstes Spezialitäten-Theater Magdeburgs.
Heute Sonntag: keine Vorstellung.
Morgen Montag: Gastspiel Comtesse de X

Wallhalla-Theater.
Jeden Abend:
Stadt-Theater.
Sonntags, den 19. November 1898:
Abschieds-Gastspiel Sigrid Arnoldson
Margarethe.

Stadt-Theater.
Sonntags, den 19. November 1898:
Abschieds-Gastspiel Sigrid Arnoldson
Margarethe.

Kredit- u. Sparbank
E. G. m. b. H.
Geschäftsstelle: Marktstraße 1.
Betriebskapital 120 000 Mark.

Reiz. Puppenwagen
Petersonstraße 10a, 2 Tr. (Boeller).

Gesucht
flüchtige Former
nach Hannover. Zu erfragen Lemsdorferweg Nr. 4 bei Thiel.

Standesamt.
Magdeburg, 17. November.
Aufgebote: Sergt. im Inf.-Regt. Nr. 68 Wihl. Cammerdt hier mit Emmy Düfer in Neustadt. Eisenbahn-Telegraphen-Beamter Louis Selig in Sudenburg mit Margarete Hahnorth in Dessau.

Todesfälle: Paul Sommer, Herrenkleidmacher, 35 J. 11 M. Ernst, S. des Arb. Friedrich Senf, 1 M. 8 T. Mag. unehelich, 2 M. 8 T. Wilhelm Brode, Kaufm., 48 J. 8 M. 17 T. Marie geb. Freistadt, Ehefrau des Eisenbahn-Boten Wilhelm Himmensberg, 58 J. 4 M. 14 T. Erna, T. des Feuerweh.-Beamten Wilhelm Wörling, 4 M. 4 T. Friederike geb. Hellge, Ehefrau des Schutzmanns Gustav Holb, 36 J. 3 M. 5 T. Wihl. Lenge, Abbruchunternehmer, 59 J. 6 M. 5 T.

Aufgebote: Schuhmacher Franz Bernhard Heinrich Karl Voigt mit Hermine Emilie Frohwein in Queblindburg. Maler Konrad Wöbler mit Witwe Wilhelmine Bartrik geb. Delsner hier. Fleischer Alb. Timmermann hier mit Ida Sperling in Egel. Verkäufer Paul Marcuse mit Frieda Kinkel hier. Barbier Gustav Roke mit Minna Dolge hier. Riecht Julius König in Ausleben mit Anna Meier in Warsleben. Riecht Antonius Grzeskowiak mit Hulda Augusta Vertha Ackendorf in Börmerl. Neubamm. Kaufmann Eugen Schönkunt in Braunschweig mit Elisabeth Wenning hier.

Wallhalla-Theater.
Jeden Abend:
Stadt-Theater.
Sonntags, den 19. November 1898:
Abschieds-Gastspiel Sigrid Arnoldson
Margarethe.

Stadt-Theater.
Sonntags, den 19. November 1898:
Abschieds-Gastspiel Sigrid Arnoldson
Margarethe.

Kredit- u. Sparbank
E. G. m. b. H.
Geschäftsstelle: Marktstraße 1.
Betriebskapital 120 000 Mark.

Reiz. Puppenwagen
Petersonstraße 10a, 2 Tr. (Boeller).

Gesucht
flüchtige Former
nach Hannover. Zu erfragen Lemsdorferweg Nr. 4 bei Thiel.

Standesamt.
Magdeburg, 17. November.
Aufgebote: Sergt. im Inf.-Regt. Nr. 68 Wihl. Cammerdt hier mit Emmy Düfer in Neustadt. Eisenbahn-Telegraphen-Beamter Louis Selig in Sudenburg mit Margarete Hahnorth in Dessau.

Todesfälle: Paul Sommer, Herrenkleidmacher, 35 J. 11 M. Ernst, S. des Arb. Friedrich Senf, 1 M. 8 T. Mag. unehelich, 2 M. 8 T. Wilhelm Brode, Kaufm., 48 J. 8 M. 17 T. Marie geb. Freistadt, Ehefrau des Eisenbahn-Boten Wilhelm Himmensberg, 58 J. 4 M. 14 T. Erna, T. des Feuerweh.-Beamten Wilhelm Wörling, 4 M. 4 T. Friederike geb. Hellge, Ehefrau des Schutzmanns Gustav Holb, 36 J. 3 M. 5 T. Wihl. Lenge, Abbruchunternehmer, 59 J. 6 M. 5 T.

Aufgebote: Schuhmacher Franz Bernhard Heinrich Karl Voigt mit Hermine Emilie Frohwein in Queblindburg. Maler Konrad Wöbler mit Witwe Wilhelmine Bartrik geb. Delsner hier. Fleischer Alb. Timmermann hier mit Ida Sperling in Egel. Verkäufer Paul Marcuse mit Frieda Kinkel hier. Barbier Gustav Roke mit Minna Dolge hier. Riecht Julius König in Ausleben mit Anna Meier in Warsleben. Riecht Antonius Grzeskowiak mit Hulda Augusta Vertha Ackendorf in Börmerl. Neubamm. Kaufmann Eugen Schönkunt in Braunschweig mit Elisabeth Wenning hier.

Sehenswürdigkeiten.
Grüntonische Gewächshäuser im Friedrich-Wilhelms-Garten: Geöffnet von morgens 9 Uhr bis nachmittags bis zum Eintritt der Dunkelheit. Eintritt Montags 1 Mark, an den übrigen Tagen 30 Pfg. schulpflichtige Kinder 20 Pfg. Unentgeltlich geöffnet: Mittwoch von 10 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. An Sonntagen geöffnet von vormittags 9 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit. An jedem 1. Sonntag im Monat ist der Eintritt frei, sonst vormittags 30 Pfg., nachmittags 10 Pfg.
Der Dom unentgeltlich geöffnet sonntags stets in der Zeit zwischen dem Vormittagsgottesdienst der Civil- und Militärgemeinde. Zu allen anderen Zeiten Werbung beim Küster, Gehlgr. 50 Pfg.
Panorama Magdeburg, Kaiser Wilhelm-Platz.
Stadtbibliothek: An den Wochentagen geöffnet von 10-11 Uhr.
Heinrichshofensche Kunst-Ausstellung: Eintritt frei.
Museum: Unentgeltlich geöffnet am Sonntag von 11-2, desgl. an den Wochentagen (mit Ausnahme des Montags) vormittags von 11-3 Uhr. Am Montag (Reinigungstag) zu der gleichen Zeit 50 Pfg.
Mathes Kunstsalon: Geöffnet Wochentags 8-7 Uhr. Eintritt frei.



# 2. Beilage zur Volksstimme

Dr. 272.

Magdeburg, Sonntag, den 20. November 1898.

9. Jahrgang

## Zur Agitation für die Stadtverordnetenwahlen!

### Sonntag, den 20. November, vormittags: Flugblatt-Verbreitung.

Die Parteigenossen treffen sich Punkt 7 Uhr in folgenden Lokalen:

**Wahlbezirk Altstadt:**  
**Restaurant Buchlow**  
Katharinenstraße 6.

**Wahlbezirk Sudenburg:**  
**Bierhalle**  
Schöningerstraße.

**Wahlbezirk Altstadt (Neue Altstadt):**  
**Restaurant Kellner**  
Leopoldstraße 18.

**Wahlbezirk Altstadt (Alte Altstadt):**  
**Restaurant Zum Schoppen**  
Ede Rogauer- und Köpckestraße.

Die Parteigenossen der Wilhelmstadt treffen sich Sonntag früh 7 Uhr im Restaurant Luisenpark, Spielgartenstraße. Die Parteigenossen des Stadtteils Buckau werden gebeten, an der Flugblatt-Verbreitung in Magdeburg-Altstadt teilzunehmen. Parteigenossen! Thut wie bisher eure Pflicht, erscheint zahlreich und pünktlich zur Verbreitung des Flugblatts!

### Soziales.

#### Kommission für Arbeiterstatistik.

Die Vernehmung von Auskunftspersonen aus dem Gast- und Schankwirtschafts-Weirbe begann am Donnerstag im Reichsamt des Innern. Es waren Prinzipale und Kellner aus der Hotelbranche und auch einige Köche geladen. Bei den Vernehmungen wurden die Thatsachen über Dauer der Arbeitszeit, welche durch die statistischen Erhebungen im Jahre 1898 ermittelt wurden, bestätigt. Die schlimmsten Verhältnisse bezüglich der Arbeitszeit wurden aus den Mittelstädten der bismarckischen Provinzen festgestellt. In den kleinen und mittleren Hotels in jener Gegend ist der Oberkellner des Hotels nebenbei Buffetier und Servierkellner in dem mit dem Hotel verbundenen Restaurant. Dieser gehegte Mensch hat die ganze Verantwortung für die Getränke und muß deshalb der erste und letzte im Geschäft sein. Da der Hoteldienst vor Abfahrt der ersten Pflüge beginnt und erst nach Ankunft der letzten Pflüge schließt, so liegt oft zwischen Beginn und Schluß des Hoteldienstes ein Zeitraum von 19 bis 20 Stunden. Dazu kommt noch, daß oft Stammgäste auch dann das Lokal noch nicht verlassen, wenn der letzte Zug angekommen ist und folglich muß der Buffetier-Oberkellner auch im Dienste bleiben. Die Frage: Wie lange Ruhezeit den Kellnern bewilligt werden kann und muß, wurde von den Unternehmern einstimmig mit „sieben Stunden“ beantwortet. Nach Ansicht der Unternehmer muß also der Kellner täglich 17 Stunden arbeiten, wenn das Geschäft bestehen soll. Die Kellner fordern selbstverständlich eine längere Ruhezeit. Auf die Anfrage: ob die Beteiligten aus eigener Wahrnehmung eine Schädigung der Gesundheit beobachtet haben, wurde fast nur eine verneinende Antwort gegeben. Es mag dies daran liegen, daß der Schwindel nicht selten selbst an seine Krankheit glaubt. Mancher Kellner mag schon den Todeskeim in sich tragen und noch immer glauben, er ist gesund. Der Prinzipal und der Mitarbeiter mag den Kranken für einen faulen und unfähigen Menschen halten, bis er schließlich auf die Landstraße und dann ins Hospital kommt. Die offiziellen Krankheits- und Sterblichkeitsberichten dann über die hohe Krankheits- und Sterblichkeitsziffer, ohne daß die Wirte und die Kellner trante Kellner gesehen haben. Einstimmig waren Wirt und Kellner in der Beurteilung des Stellenwuchers. In dieser Richtung wurden speziell aus Süddeutschland ganz krasse Fälle mitgeteilt; u. a. wurde ein Fall aus München vorgetragen, wo ein Stellenvermittler einen Oberkellner aus seiner Stelle vertrieben hat, und dann 400 Mark dem Kellner abgenommen hat, den er an der freigewordenen Stelle unterbrachte. Auch die Köche hatten mancherlei Klagen vorzutragen. Schon die Arbeitsräume, in denen diese Leute angestrengt arbeiten müssen, entsprechen sehr wenig den hygienischen Anforderungen. Wenn nun noch der Koch täglich 14 bis 16 Stunden arbeiten muß, ohne einen Ruhetag zu haben, dann wird es begreiflich, wenn sich allerlei Berufskrankheiten einstellen. In der Kochbranche wird auch mit der Lehrlingszuchterei mancher Unfug getrieben. Es wurde mitgeteilt, daß bis vor kurzer Zeit in einem großen Berliner Hotel 24 Lehrlinge gehalten wurden. Jeder Lehrling mußte 600 Mark Lehrgeld zahlen. So mußte der spekulative Wirt es einzurichten, daß seine Küche ein sehr rentables Unternehmen war. Wie viele dieser „Lehrlinge“ für ihr

hohes Lehrgeld auch etwas gelernt haben, kann nicht festgestellt werden.

#### Export von Waisenkindern.

Zur „Germanisierung des Ostens“ soll jetzt nach der Kölnischen Volkszeitung die „Verpflanzung“ von Waisenkindern aus dem Westen dienen. Bekanntlich haben die größeren Städte alljährlich eine große Anzahl städtischer Waisenkinder in Pflege zu nehmen und zu erziehen. Die Städte, z. B. Frankfurt, haben die früher bestehende Waisenanstalt und Waisenhaus aufgelöst; diese Waisenkinder werden außerhalb in Familien untergebracht, in denen für Pflege und Erziehung jährlich pro Kopf nur 180, in seltenen Fällen 200 Mk. aufzuwenden sind. Nun sollen diese Kinder statt in der Umgebung der Stadt, wo sie seither kontrolliert und beaufsichtigt werden konnten, nach dem Osten „ausgeführt“ werden, wo sie bei Grundherren für 120 Mk. jährlich in deren Bediensteten-Familien aufgenommen und bis zum 25. Jahre verpflegt oder „verwahrt“ werden, bis sie eine Familie gründen. Die Differenz von 120 bis 180 Mk. soll mit jährlich 60 Mk. als Ersparnis für das Waisenkind in einer Sparkasse verzinslich angelegt werden, damit nach Austritt aus dem Waisenverbande das Pflegekind eine bare Ersparnis von etwa 1000 Mk. zu seiner Verfügung habe. Dabei wird dem Kölnischen Blatt zufolge die ausdrückliche Bedingung gestellt, daß nur protestantische Kinder aufgenommen werden können.

„Germanisieren“ heißt hier die Zufuhr wohlfeiler, wehrloser Arbeitskraft vom Westen nach dem Osten, die Auslieferung der jugendlichen, billigen und gefügigen Arbeitskräfte an die Großgrundbesitzer Ostpreußens, die Küstern nach Kinderfleisch, die Sachseingängerei, d. h. die Landflucht schlecht gelohnter und schlecht behandelter heimischer Landarbeiter, ausgleichen wollen durch die Einwanderung neuer Hbrigen, der Proletariatskinder des Westens, der hilflosen Waisenkinder, die „exportiert“ werden vom Westen nach Osten.

Ein Stamm von Landarbeitern könnte so gebildet werden, von Kindesbeinen preisgegeben der „Bucht des Herrn“, gedrückt im Dienste der feudalen Ausbeuter vom Desillierhelm, der Männer mit Kr und Halm. Unverfrorener ist mit dem Begriffe „Germanisierung“ noch nie Schindluderchen gespielt worden. Als im Mittelalter die Bauern des Westens nach dem Osten als Siedler zogen, gerufen vom deutschen Orden, von den Landesfürsten, weil sie dort als Freie mit dem deutschen Pflug die sicheren Westrechte, die Unabhängigkeit, das Kölnische Recht sich sicherten und mit dem Schwerte verteidigten, da wurde der Osten kultiviert und germanisiert.

Die Feudalherren von heute holen sich die zarten Kinder, um nach ihrer Art zu „kolonisieren“, um als Ersatz für die Sachseingänger sich Lohnslaven zu züchten und eine Pflanzschule von Hbrigen anzulegen. So die „Germanisations“politik, so die Sozialpolitik.

### Gerichtliche Urteile.

#### Landgericht Magdeburg.

Wie schon öfter bestrafte untereinstufige Marianne Baromat aus Grubitz, geb. 1878, wurde im August d. Js. wegen Diebstahls hier festgenommen und legte sich bei ihren polizeilichen und gerichtlichen Vernehmungen einen falschen Namen bei, wodurch sie unrichtige Eintragungen veranlaßt. Die Angeklagte wurde zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

Der Hllsgefangenenaufseher Otto Hoy zu Wolmirstedt, geb. 1855, ermöglichte durch Fahrlässigkeit die Flucht eines Gefangenen und wurde deshalb mit 30 Mark Geldstrafe belegt.

Der Buchhändler Karl Obrij hier, geb. 1878, verkaufte am 2. September d. Js. für 80 Pfg. die Broschüre: „24 Tage gesund im Frennhause. Sensationelle Enthüllungen von Frau Major Gldk“, obwohl er davon Kenntnis gehabt haben soll daß sie gerichtlich beschlagnahmt war. Obrij wurde wegen Vergehens gegen § 28 des Preßgesetzes mit 50 Mark Geldstrafe belegt.

Der Dachbeder Wilhelm Hilbrandt hier, geb. 1861, bedrohte am 25. März d. Js. einen Arbeiter, den er auf einem Dache in der Wilhelmstraße beschäftigte, so daß er Furcht bekam und sich entfernte. Der Angeklagte erhielt 14 Tage Gefängnis.

Der Commis Jakob Künzler hier, geb. 1878, raubt seinem Prinzipal im Juni d. Js. aus dem Laden sechs 5 Seidenroben, die er versteht. Der Gerichtshof erkannte auf 3 Monat Gefängnis.

#### Gewerbegericht Magdeburg.

Wacht feste Bühne aus. Der Hausburche Sch. erhielt bei dem Restaurateur Meier außer Kost und Wohnung erst 15 Mark Lohn. Nach kurzer Zeit erhielt er pro Monat außer dem Lohn noch 6 Mark Gratifikation, die ihm aber, weil er sich nicht gut gekleidet haben soll, wieder abgezogen wurden. Bei der Abrechnung wurde dem Kläger der letzte Monatslohn einbehalten, weil er Gegenstände gebrochen hatte. Das Gewerbegericht erkannte von der aufgestellten Gegenrechnung nur 5,77 Mark an und verurteilte den Beklagten zur Zahlung von 7 Mk.

Spitzbuben und Hausdiebe glaubte die Schneiderin Lehmann unter ihren Näherinnen zu haben und deshalb geprügelt sie vorstellende Ausdrücke über ihre Arbeiterinnen im allgemeinen. Die Näherin Sch. schloß sich hierdurch getroffen und hörte sofort, ohne zu kündigen, auf. Die Beklagte Lehmann verweigerte die Herausgabe des Lohnbetrages in Höhe von 18,58 Mark, da sie durch die Arbeits-einstellung der Sch. großen Schaden gehabt habe. Die Beklagte wird zur Zahlung des Lohnes verurteilt, da die Klägerin unter solchen Umständen zur sofortigen Arbeitsüberlegung berechtigt war.

In München wurde eine Braumeisterswitwe wegen Verbrechen der Kuppel zum Minimum von einem Jahr Zuchthaus und zwei Jahren Ehrverlust verurteilt. Die alte Frau war von dem ehemaligen Geliebten ihrer Tochter, den sie an seine dem Verhältnis entstammenden Waternpflichten erinnert hatte, demüthigt worden.

Ein bestialisches Elternpaar sind die Eheleute Krüger in Burgstädt. Wegen unmenschlischer Mißhandlung ihres eigenen neun-jährigen Sohnes hatten sich diese beiden verkommenen Menschen vor dem Landgericht Chemnitz zu verantworten. Seit zwei Jahren ungestört hat die Krügerin ihren selbstigen Sohn in fürchterlicher Weise mißhandelt, hat ihn mit einem starken Birkenstock über Kopf und Rücken geschlagen und dann nackt in den Hausflur gestellt, so eines Tages hat sie dem Kleinen seinen eigenen Kot in den Mund gestopft und gezwungen, ihn zu verschlingen. Der Vater des Knaben trat der Willkür, deren ganzes Wesen etwas pöbliches, Abstoßendes in sich trägt, nicht entgegen, sondern sah lächelnd zu, wenn der Knabe Schläge bekam. Einmal hat ihn das Kind hinaus zu dürfen, um im Schnee herumtollen zu können. Anstatt dem Verlangen des schwächlichen Kleinen stattzugeben, geriet er in Wut und warf ihn schließlich die Treppe hinunter, so daß der Junge sich am Hinterkopfe verletzete. Schließlich warf er ihn noch Strümpfe und Schuhe nach, denn der Junge stand barfuß im Schnee. Nach Aussagen der Zeugen ist in den zwei Jahren fast kein Tag vergangen, an welchem das Kind nicht Schläge erhielt, die Mißhandlungen sollen sich sogar an manchen Tagen wiederholt haben. Die Entschuldigungen waren mangelfast. Wenn die Stubennachbarn früh aufstanden, lag der Kleine Kerl gewöhnlich schon auf der Straße, ohne etwas gemessen haben, und nir-mitleidigen Seelen hatte er es zu danken, wenn er bis mittag über-haupt etwas zu essen bekam. Gab es dann etwas zu essen, so war es Brot und dann und wann ein Stück Gurke, worin er Wasser trank.

Das Kind blieb infolge dieser elenden Mißhandlungen in der Entwicklung sehr zurück. Das Landgericht verurteilte das erbärmliche Weib zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, während ihr gleichwertiger Mann mit fünf Monaten Gefängnis davonkam.

Einmal hatte man das arme Kind drei Tage lang eingesperrt und ihm eine Kiste als Schlafstätte angewiesen, in der der Junge nicht einmal gerade liegen konnte.

# Seidenwaren-Ausverkauf

**Reste**  
für Blusen, Roben und Besatz etc.

**Lange & Münzer**  
51a Breiweg 51a.



**Die Waren**

aus der

# Arthur Neumann'schen Konkursmasse

werden in meinem Geschäftslokal

zu **erstaunlich billigen Preisen**

verkauft.

Die Waren bestehen in:

Kleiderstoffen, Kattunen, Blaudrucks  
Barchenten, Leinen, Gardinen, Läuferstoffen, Bettzeugen  
Inletts, Schlafdecken, Bettdecken, Taschentüchern.

**Fertige Wäsche für Damen, Herren u. Kinder**  
Handtücher, Hemdenflanelle

Rockstoffe.

**Gänzlich zum Ausverkauf**

gelangen die aus der Konkursmasse entstandenen

**Wandteller, Portemonnaies, Bilderrahmen, Vasen**  
**Cigarrentaschen, Zahnbürsten, Kämme,**  
**Aschbecher, Ansichtskarten, Briefbogen und Couverts,**  
**Körbe, Schmuckkästchen**

und sämtliche Galanteriewaren, wie solche in meinen

**Schaufenstern**

mit Preisen bezeichnet sind, und bitte im eigenen Interesse um deren Bestätigung.

# S. FRIEDEBERG jr.

12 Alte Markt 12 **MAGDEBURG** 12 Alte Markt 12



**Vielseitig anerkannt**  
**Kleiderstoffe, Konfektionsstoffe, Buckskin, Cheviot und elegante Winterstoffe**  
 vom einfachsten bis zu elegantesten Genre.  
**Manufakturw.- u. Reste-Geschäft J. Kirstein**

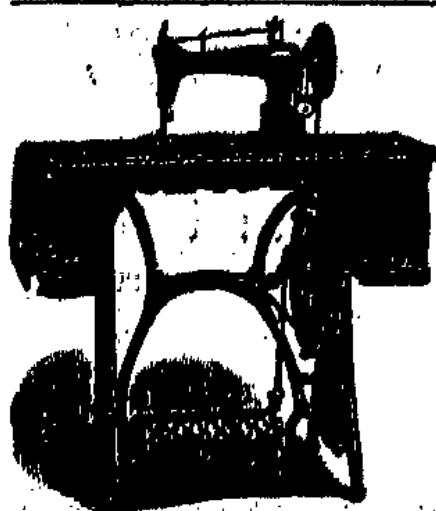
# Paletots, Joppen, Pelerinen-Mäntel und Anzüge

in großer Auswahl von den billigsten bis besten.  
 Großes Stoff-Lager. — Anfertigung nach Maß unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders im Hause.  
**Arbeitsgarderobe, Hüte, Mützen u. Schirme.**  
 Verkauf zu bekannt billigen festen Preisen.

## 125 Ehrenfried Finke 126

nur Breiteweg

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.



**Singer Nähmaschinen** sind musterartig in Konstruktion u. Ausführung.  
**Singer Nähmaschinen** sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.  
**Singer Nähmaschinen** sind in allen Fabriksbetrieben die meist verbreitetsten.  
**Singer Nähmaschinen** sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.  
**Singer Nähmaschinen** sind für die moderne Kunstfäberei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der modernen Kunstfäberei.  
 Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Spezial-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

**Singer Co. Akt.-Ges., Br. Weg 53.**

(Erlaubte Firma: G. Heidlinger).  
 Comptoir und Lager: 2779

Bismarckstraße 88, Ecke der Lauenzienstraße.

## Franz Brück Nachf. Magdeburg

24-25 Stephansbrücke 24-25  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Arten

Wand- u. Seg-Uhren, Regulatoren, Musikwerken, silbernen u. goldenen Herren- und Damen-Uhren, Ketten, Korallen, Granaten, sowie alle Arten Goldwaren

per Komptant, auch wöchentliche resp. monatliche Teilzahlung gestattet. Reparaturen prompt und billig.



Taschenuhren, Regulatoren, Wand-, Stand- und Wecker-Uhren  
 sowie sämtl. Schmucksachen, als: Broschen, Ohrhinge, Armbänder, Ketten, Ringe usw.  
 kaufen Sie preiswert unter Garantie bei

**W. Lange**  
 Uhrmacher und Goldarbeiter.

Grosse Diesdorferstrasse 215.

Sämtliche Reparaturen werden aufs sauberste ausgeführt.

## E. Streiter

Michaelsstr. u. Kottersdorferstr.-Ecke  
 empfiehlt  
 Cigarren zu 5 und 6 Pfennig, extrafein, sowie in allen Preislagen. 2798

## Zum Totenfest

bringe meine große Auswahl von Kränzen in empfehlende Erinnerung.  
**Frau Dorothee Müller**  
 Leipzigerstraße 82, im Laden. (2929)

## Durch Ersparung der großen Handlungskosten

- Herren-Anzüge . . . . . 10-36 Mk.
- Hohenzollern-Mäntel . . . . . 16-35 „
- Paletots . . . . . 9-30 „
- Knaben-Anzüge . . . . . 2.50-9 „
- Knaben-Mäntel . . . . . 2.50 Mk. an
- Hosen-Stoff . . . . . 3-10 Mk.
- Joppen und Jacketts . . . . . 5-9 „

Großes Lager

sämtl. Arbeiter-Garderoben billigest.

Ein Posten einzelner Röcke zu 6 Mk. das Stück.

nur Breiteweg 129,

Ecke Sandstr., gegenüber Sathariackirche.



**Zamory,**  
 Breiteweg 129,  
 zuletzt 8 Jahre v. d. Firma  
 W. Wolff Nachf.

Wer wirklich reelle, gute und moderne Ware aber nicht minderwertige, nur für Deklamation und Ausverkaufszwecke angeschaffte Qualitäten billig kaufen will, der komme nach dem Gelegenheitskauf-Geschäft

## A. KARGER

Gr. Marktstr. 8. 2973

Alles was am Lager ist, sind nur wirklich gute reelle Waren, die ich infolge meiner persönlichen Kassa-Einkäufe sehr billig einkaufe und infolge meiner geringen Geschäftskosten außerordentlich billig verkaufen kann. In allen von mir geführten Waren sind im Laufe der Woche große Posten eingetroffen und sind in besonders großer Auswahl am Lager:

**Damen-Konfektion**  
 und zwar nur die neuesten Sachen, in Jacketts, guter Stoff, neueste Form, Stück von 8 Mk. an, in Kremler-Kragen, kurze von 6 Mk. an, lange von 9 Mk. an, bis zu den feinsten und elegantesten Watelassen und Blausachen.  
**Räder** in guten schwarzen und farbigen Stoffen, Stück von 9 Mk. an.  
**Räder**, wattert, sehr elegant und preiswert.  
**Kinder-Mäntel**, sehr hübsche Sachen, in all. Größen, sehr billig.

**Kleiderstoffe**  
 vom einfachsten Hauskleid bis zum elegantesten Straßen- u. Gesellschafts-Kleid.  
**Soldatenstoffe** in schwarz, weiß und farbig.  
**Buckskins und Cheviots**  
 für Herren- u. Knaben-Anzüge, darunter große Posten Beste, Ueberzieher-Stoffe, Hohenzollernmäntel-Stoffe, Damen-Konfektionsstoffe, Kremler, Plüsch und Velour du Nord für Kragen u. Jacketts.

**Gardinen - Sofastoffe - Teppiche.**  
 Tischdecken, Plüschdecken, -Reisebetten, woll. Schlafdecken - Kammdecken - Felle.

**Schlesische Leinwaren.**  
 Julette, Damen-Küper, Drecks, Bettzeuge, Bettbänke, Handtücher, Tischtücher, Servietten, sowie sämtliche Ausstattungsgegenstände.

**Bettfedern und Daunen**  
 doppeltgereinigt, Normalmaßen, Strickbetten, Wolldecken, sämtliche fertige Waare für Herren, Damen und auch viele andere Artikel, außergewöhnlich billig.

Als einmalige Posten zum sofortigen Ausverkauf gestellt:

Eine Partie Herren-Anzüge, blau Chrom, für 2-3 Mk. an Knaben, Stück 3.50 Mk. Eine Partie Knaben-Anzüge, elegant blau Cheviot für 2-3jährige Knaben, Stück 4.50 Mk. Der reguläre Preis für diese Anzüge ist 25-50 Mark.



# Total-Ausverkauf Wertheimer & Dresel

Damen- und Kinder-Mäntel-Fabrik

Br. Weg 24 Magdeburg Ecke Berlinerstrasse.

Das umfangreiche Lager

nachstehender Artikel ist zu erstaunend billigen Preisen herabgezeichnet.

**Jackets**, farbig und schwarz, 3, 4.50, 5.50, 7.50 M. usw.

**Federkrimmer-Kragen**, 60 bis 80 Ctm. lang, für **Frauen**  
7.50, 8.75, 10.50, 13.50 und 16 M.

**Radmäntel, wattiert**, farbig und schwarz, 6, 7.50, 9, 11, 14 M.

**Radmäntel** aus dicken Winterstoffen, farbig und schwarz, 6.50, 8.50, 10.50, 13, 16, 18, 20,  
22.50 und 24 M.

**Frauen-Capes** aus Wolle, Seide, Plüsch, Matlasse und diversen Phantasiestoffen bis zu  
den elegantesten Facons teils für die Hälfte des früheren Preises. 2897

**Regen-Mäntel** à 3, 5, 8, 10 und 12 M.

**Reste!**

Buckskin-Reste zu Anzügen, Paletots,  
Jackets und Hosen passend  
selten billig!

**Franz Burger**

Alte Neustadt, Moldenstr. 36.

Jakobsstrasse 50

**Der Weihnachtsabend.**

9. Kapitel. Der Dämon.  
Uns zauberhaftem Traum erwacht,  
Schaut Strudsch allein die finstre Nacht.  
„Poh!“ kräht er grimmig, „dummes Zeug!  
Solch' Träumen hol' der Kuckuck gleich!  
Mich soll kein Engel überreden,  
Mir einzulaufen bei Max Zehden,  
Zur Jakobsstraße Nummer 50,  
Wo mancher holt die feinste Klust' sich,  
Mein schönes Gold, das ist mir lieber; —  
Ich wollt' die Weihnacht wär' vorüber!“  
Dreihiertel Eins, vom Turm es schallt,  
Ein Lodeschrei! — Es raffelt, knallt! —  
An den vier Wänden Adlerklauen,  
Die Fadeln tragen, sind zu schauen.  
Es flammt ein Blitz! — Ein Donner Schlag!  
Jetzt tritt der Dämon in's Gemach.

Winter-Anzüge, moderne Farben  
Jackett-Anzüge in Kammer und Buckskin . . . von 12-25 M.  
Hoch-Anzüge in Satin und Diagonal . . . von 21½-42 M.  
Jünglings-Anzüge in Buckskin und Cheviot . . . von 8-12 M.  
Knaben-Anzüge, hochlegante Facons . . . von 2½-9½ M.  
Knaben-Pelerinen-Mäntel . . . von 3.50-9 M.  
Graziale Jackets und Hosen . . . von 2.50-10 M.

Sämtliche Schuhwaren für Herren, Damen und  
Kinder enorm billig.

Arbeiter-Garderobe ebenfalls sehr billig.

**Kaufhaus Max Zehden.**

Jetzt nur

**50 Jakobs-Strasse 50**  
gegenüber der Spartasse. 2841

Einziges derartiges Etablissement Magdeburgs.

Jakobsstrasse 50

**Birken- und Nussbaum-**

**Möbel** echt  
und  
imitiert.

Kleiderschränke 23, 30 u. 25 M.  
Vertikale 35 M.  
Wasserspiegel 20 M.  
Wasserspiegel von 10 M. an  
Tische 9, 11 und 12 M.  
Sofa u. Diwan 28, 35 u. 40 M.  
Rohrstühle von 3.50 M. an  
Küchenschränke 22 u. 28 M.  
Türchen 18 und 22 M.  
Küchentische 8 M. und  
Stühle 2.75 M.

Mähmaschinen, neu, hochartig,  
langjähr. Garantie nur 45 u. 55 M.  
Ferner: 2868

**Neue fertige  
Betten**

Oberbett, Unterbett und 2 Kissen  
für nur  
17, 24, 28, 36 u. 40 M.

**Bettstellen**

mit Matratzen v. 24 M. an.  
Anfertigung gern gestattet.

**Katharinenstr. 8, hochpt.**

**Hermann Bruns**

Buckau, Schönebekerstr. 114.

Billigste Bezugsquelle  
für 2776

**Ofenröhren, Kaminen,  
Kanonenöfen**

**Kohlentarten usw.**

Ein ordentl. Lehrling kann eintreten.  
Glacelederfabrik Neuhofenstraße 15.

Ges. Schlichtepfer 728  
welcher an dauernd Arbeit gelegen, bei  
hohem Lohn auf. Köpfigerstraße 26.

**Zu haben** in den meisten Kolonialwaren-,  
Drogen- u. Seifenhandlungen.



**Dr. Thompson's  
Seifenpulver**

ist das beste und im Gebrauch  
billigste u. bequemste

**Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die  
Schutzmarke „Schwan“. 1815

**Kein Laden!**

Enorm billig:  
Seidenstoffe zu Kleibern, Blusen, Vesten, Reste zu Schlipsen und  
Kragenschönern, unerschwerter schwarze Seide, gute Qualität  
pr. Meter von 1.90 Mark an.

**Kleiderstoffe (Gelegenheit), schöne Auswahl.**  
**Helene Sternau** 748

Breiteweg Nr. 180, 2. Etage, Ecke Himmelreichstraße.

**Thee neuer Ernte**

direkter Import

No.	Art	per Pfd.	1.50 M.	1/10 Pfd.	15 Pf.
1	Congo				
2	"	2.00		20	"
3	Souchong-Congo	2.50		25	"
4	Souchong	3.00		30	"
5	"	3.50		35	"
6	"	4.00		40	"
7	" -Peccos	5.00		50	"
8	" -Blüten	5.50		55	"

**Kaisers Kaffeegeschäft**

Magdeburg

Breiteweg 209, Alte Markt 3/4, Fischbrücke 10.

Sudenburg, Breiteweg 100. 2871



# 3. Beilage zur Volksstimme.

Mr. 272.

Magdeburg, Sonntag, den 20. November 1898.

9. Jahrgang

## Stadtvorordnetenwahl in Burg.

(Wahltag: Montag, den 21., Dienstag, den 22., und Mittwoch, den 23. November, von 12 bis 3 Uhr nachmittags.)

### Kandidaten der sozialdemokratischen Partei:

Friedrich Drechsler, Tischler, Unteruhagen 14.  
Otto Eide, Tischler, Magdeburger Chaussee 8.  
Hermann Pohlmann, Handelsmann, Kleiner Hof.  
Carl Fesse, Restaurateur, Holzstraße 2.

### Eingefandt.

Als ein Fortschritt im Krankentassenwesen darf es unbedingt bezeichnet werden, daß die „Allgemeine Kranken- und Sterbefälle für Arbeiter aller Berufe Deutschlands, C. S. R., 814 Meilen“, gegr. 1891, alle männlichen Personen ohne ärztliche Untersuchung aufnimmt. Männliche Personen werden vom 14. bis mit 50. Lebensjahre aufgenommen. Im Krankheitsfalle wird Krankenlohn (auch Sonn- und Festtags) gewährt, und beim Todesfalle Sterbegeld. Der Wegfall der ärztlichen Ausnahmeuntersuchung hat man hauptsächlich aus dem Grunde beschlossen, um den neuzutretenden Personen die ärztliche Untersuchung und die dadurch entstehenden Kosten zu ersparen, denn beides ist vielfach der Grund, welcher abhält, sich für den Krankheits- und Sterbefall genügend zu versichern und doch ist dies dringend notwendig, denn vielfach zieht bei nicht genügender Versicherung im Krankheitsfalle Not und Elend ein. Tausende und Über-tausende sind noch nicht genügend versichert, und für diese mag dieser Artikel als Hinweis dienen. Nähere Auskunft erteilt für Magdeburg und Vorstädte Paul Weigel sen., Große Steinernischstraße 7. —

### Vereine, Versammlungen, Vergütungen.

Eine ungeheure Menschenmenge wallfahrte Mittwoch nachmittags dem Luisenpark zu, dessen Räume sich schon um 2 Uhr füllten. Der Vertrauensmann Vater hatte einen Vortrag unseres Genossen Pfannkuch angekündigt. Etwa 1700 Personen hatten der Einladung des Vertrauensmanns Folge geleistet. Pfannkuch, welcher seit dem Wahltag nicht in seinem Wahlkreis gewesen, dankte nachträglich für den Opfermut und die Kampfeslust, welche die Arbeiter an den Tag gelegt hatten zur Eroberung des Mandats für die im Erblande besitzene Handelsstadt Magdeburg. Den Dank erstatte Pfannkuch nicht seiner Person, sondern der Sache wegen. Er versprach treue Kameradschaft zu halten mit den Magdeburger Genossen. — Sodann ging Pfannkuch zu seinem Vortrage über. Die Unterlage desselben bildete das Manifest des Jaren, das im wesentlichen programmatische Forderungen der Sozialdemokratie enthalte. Das Manifest hielt Redner für bedeutungsvoll, bedeutungsvoll nicht etwa des Zieles wegen, das darin angegeben ist, sondern seines Inhalts wegen. Der Grundgedanke des Manifestes ist das Geständnis, daß mit dem Militarismus, der bewaffneten Macht zu Wasser und zu Lande, der Friede nicht aufrecht erhalten werden kann. In eingehender Weise besprach Redner die ungeheuren Mächtigkeiten Deutschlands und der anderen Staaten, die Milliarden über Milliarden verschlingen, und erläuterte deren Folgen für die Staaten und Völker. Diese Entwicklung entspreche ganz dem natürlichen Anschwellen der Industriestaaten, deren Vertretung mit einem Auge auf das erwachte Proletariat, mit dem anderen Auge nach weiteren Vorderraus ausblickt — hier niederhaltend, dort erobrend auftritt. In gegenwärtiger Zeit, in der der Spruch verlauntbar: Unsere Zukunft liegt auf dem Meere, Völker Europas, wahrer Eure heiligsten Güter, sei an eine Erfüllung der Volkshoffnung nicht zu denken, wiewohl man aus dem Stadium der Erwägungen nicht herauskommen. Seine Behauptungen entnahm Redner der Haltung Rußlands, dessen Sucht, immer größere Länderstriche Ostens zu erobern und Englands

Weltstellung zu untergraben, so wie auch aus der Haltung Europas, die bei der Weltstellung seit Jahren erhoffen. Diese Politik habe unfreiwillig einen Zusammenschluß Amerikas, Englands und Japans zur Folge, welcher verhängnisvoll für die Zukunft europäischer Regierungen ausfallen kann. Was uns unsere kolonialen Erwerbungen kosten, sagte Redner eingehend auseinander, wie er andererseits die hohen Aufgaben sozialpolitischer Art streifte, die ein moderner Staat zu ergreifen habe, aber infolge der ungeheuren Militärausgaben, die fortwährend sich steigenden Rüstungen nicht ausführen könne. Daß eine solche Politik Mißbilligung und Unzufriedenheit erzeugt, geht aus dem unaufhörlichen Anwachsen der sozialdemokratischen Partei hervor. Wenn auch heute deren Forderungen unerfüllt geblieben, die Partei selbst in maßvoller Weise verfolgt werde, so würde doch einmal dieser Partei Konzessionen gemacht werden müssen. Redner wies hierbei auf die allgemeine Wehrpflicht hin, durch welche immer größere sozialdemokratische Massen unter die Fahnen gerufen werden. Schon heute kann man sich in bürgerlichen Kreisen den Anschauungen und Forderungen der Sozialdemokratie nicht verschließen. Von den tausenden Beispielen griff Redner die letzten Ereignisse im Berliner Stadthause heraus, wofür bereits 36 bürgerliche Vertreter auf die Seite der 14 Sozialdemokraten bei der Frage der Verstaatlichung des Verkehrswezens getreten sind. Der gegenwärtige Zustand zerklüfte die Staaten, die Völker. Der Militarismus mit seinem Zwangsbruder Kapitalismus erkläre den Kriegszustand in Permanenz. Wir aber wollen, daß er endet, die Leiden aufhören, deshalb bekämpfen wir den Militarismus und Kapitalismus und verlangen die Volkswehr (deren Vorgesetzte Redner eingehend schilderte) und an Stelle des kapitalistischen Zweiklassenstaats eine für und durch die Gesellschaft betriebene Wirtschaftsform. Mit einem Appell an die herrschenden Klassen, einer Aufmunterung der Zuhörer, schloß Redner seinen mit großem Beifall aufgenommenen hochinteressanten Vortrag. —

In der am Dienstag im Dreikaiserbund stattgefundenen öffentlichen Versammlung referierte Genosse Ulrich über die Bedeutung der Stadtvorordnetenwahlen. Er hob hervor, daß wir auf Grund des Absatz 2 unseres Programms verpflichtet seien, uns an den kommunalen Wahlen zu beteiligen, und kennzeichnete im weiteren das eigenartige Wahlsystem, das einer kleinen Anzahl von Begünstigten das Recht gäbe, ebensoviel Stadtvorordnete zu wählen, wie Hunderttausende von Volksgenossen. (Dies auch den Artikel an der Spitze des Blattes.) Das kommunale Wahlprogramm wurde vom Genossen Albrecht, der ja selbst als Stadtvorordneter in Halle thätig ist, an der Hand praktischer Beispiele beleuchtet. Insbesondere sprangerte die verschiedenartige Höhe der für die Schlichter der einzelnen Städte im Stadt gezahlten Zuschüsse. Nachdem noch Genosse Albert Schmidt die trefflichen Ausführungen des Referenten unterstrich und ergänzte hatte, sah sich auch Genosse Wätner veranlaßt, noch einzelne Punkte zu berühren, die für die Stadtvorordnetenwahlen in Betracht kommen. Zum Schluß wurde noch vom Genossen Kantau auf die am Sonntag stattfindende Flugblattverteilung hingewiesen und zur regsten Beteiligung an derselben aufgefordert. —

Am Montag, den 14. d. M., fand in der Herbst Bierhalle in Sudenburg eine öffentliche Versammlung statt, in welcher sich der Stadtvorordneten-Kandidat für Sudenburg, Genosse Otto Wok, den Wählern vorstellte. In einem zweistündigen Referat entwickelte Redner das schon durch Presse und Flugblätter bekannt gegebene kommunale Programm der Sozialdemokratie und erörterte die einzelnen Forderungen an der Hand von praktischen Beispielen. Zum Schluß forderte der Referent die Versammelten auf, eifrig für die Beteiligung an den Stadtvorordnetenwahlen zu wirken. Nach einer kurzen Diskussion, in welcher verschiedene Angelegenheiten zur Besprechung kamen, wurde noch bekannt gegeben, daß am nächsten Sonntag ein auf die Stadtvorordnetenwahlen bezüglicher Flugblattverteilung werden soll. —

Am Sonntagabend, den 12. November, tagte im „Bürgerhaus“ Stephansbrücke, die regelmäßige Mitgliederversammlung des Central-Verbandes der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter Deutschlands, Zahlstelle Magdeburg. In derselben hielt Genosse Wok einen Vortrag über die Entwicklung Deutschlands und ihre Einwirkung auf die Arbeiter. An der Hand des statistischen Materials führt Redner den Unwesenden vor Augen, wie sich die Industrie in den letzten Jahren gewaltig gehoben hätte, nur der Lohn des Arbeiters

selber geblieben, nur so, wo die Arbeiter die höchsten Löhne ausgenutzt haben, sind Lohnrückstellungen eingetreten. Durch Zahlen zu beweisen, wie hoch die Dividenden der großen Gesellschaften jährlich abwerten und stellt die Frage: „Ist es nicht das Recht der Arbeiter, angesichts solcher Thatfachen, sich auch eine gewisse Erziehung zu gründen? Redner ging hierauf näher auf den Kampf gegen das Koalitionsrecht ein und erinnerte an die letzte Osnabrücker Rede. Zum Schluß forderte Redner alle Anwesenden auf, sich einer Gewerkschaft anzuschließen. Welchen Beifall erzielte der Redner durch seinen Vortrag. Dann wurde Kollege Wäbe als Delegierter zu unserer Landesversammlung, die Weihnachten in Rassel stattfindet, gewählt. Ein Antrag um Abhaltung eines Stiftungsfestes im Januar wurde wegen der hohen Aufbahrungskosten abgelehnt. Gewählt wurde eine Kommission von 8 Mitgliedern, die eine Statistik über die Arbeitsverhältnisse hier im Verkehrsgebiete aufzunehmen hat. —

Am Sonntag, den 13. November tagte im Schoofischen Lokal in Groß-Ammensen die Kreisversammlung der Sozialdemokraten des Kreises Neuhalbensleben-Weinmünde. Zunächst erkrankte Genosse Hochbaum. Dementselbst den Kassendbericht und begründete die einzelnen notwendig gewordenen Ausgaben. Der Kassendbericht, summarisch zusammengefaßt, ist als ein erfreulicher zu bezeichnen. Auch ist die Opferwilligkeit der Genossen zu loben. Darauf schritt man zur Wahl des Kreisvertrauensmanns und dessen Stellvertreter. Genosse Hochbaum als Stellvertreter der Vertrauensmann hat bisher die Parteigeschäfte zur Zufriedenheit der Genossen geleitet und wurde auf Grund dieser Thatfache zum Kreisvertrauensmann gewählt. Zum zweiten Vertrauensmann wurde Genosse Wok. Dementselbst gewählt. Zu Revisoren wurden für den gesamten Kreis die Genossen Tessel-Althaldensleben, Plate-Großammensenleben, Schuß-Neuhalbensleben gewählt. Ein aus der Mitte der Versammlung gestellter Antrag die Wahl der Vertrauenspersonen der einzelnen Ortsgruppen anzuordnen, fand Annahme. Zum Bericht vom Parteitage war Genosse Wilhelm Kees-Magdeburg an Stelle des verhinderten Genossen Mäher-Berlin erschienen. Kees berichtete in 1 1/2 stündiger Rede über die Thätigkeit des Parteitages und ging in ausführlicher Weise auf die einzelnen Tagesordnungspunkte ein. Er sagte schließlich das Gesamtergebnis des Parteitages dahin zusammen, daß die Genossen im allgemeinen zufrieden sein könnten. Starker Beifall lohnte den Referenten für seinen interessanten Vortrag. Eine hierauf eingebrachte Resolution, welche besagte, daß die Genossen mit den gefaßten Beschlüssen des Parteitages einverstanden sind und sich verpflichten, die gewerkschaftlicher und politischer Beziehung alles das zu thun, was die Ehre eines Parteigenossen erhöht, wurde einstimmig angenommen. Hierauf schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem Hoch auf die Partei. —

### Wasserstände.

+ bedeutet über — unter Null.

	Elbe.	Saale	Weser
Paruditz	16. Novbr. — 0.10	17. Nov. — 0.13	0.03
Branbeis	— 0.14	— 0.15	0.01
Meluf	— 0.48	— 0.50	0.02
Zeitmeritz	— 0.39	— 0.40	0.01
Kußitz	17. — 0.23	18. — 0.28	0.05
Dresden	— 1.46	— 1.47	0.01
Torgau	+ 0.42	+ 0.38	0.04
Wittenberg	+ 1.14	+ 1.14	—
Köhlau	+ 0.60	+ 0.58	0.04
Barby	+ 0.92	+ 0.86	0.06
Schönebeck	+ 0.75	+ 0.72	0.03
Magdeburg	18. + 1.18	19. + 1.10	0.08
Tangermünde	17. + 1.48	17. + 1.45	0.03
Wittenberge	+ 1.13	+ 1.11	0.02
Dömitz, Bege	+ 0.65	+ 0.63	0.02
Lauenburg	+ 0.74	+ 0.70	0.04



**Alfred Scholz**  
Neustadt, Breiteweg 15  
empfeht sein großes Lager  
**Taschen-Uhren** 2403  
(Gold, Silber und Nickel)  
Grosse Auswahl in Regulatoren von 10,50 Mark an  
altdutschen Hänge-Uhren von 21 Mark an  
Stand- und Wand-Uhren.  
Neuheit! **Jahres-Uhren.** Neuheit!  
Grosses Lager in Gold und Silberwaren.  
Uhrglas 25 Pfg., Zeiger 25 Pfg., Kapsel 25 Pfg.  
Meine Werkstatt für Reparaturen empfehle allen, welchen an sorgfältiger Ausführung der übertragenen Arbeiten gelegen ist.

Neuheit! **Gier-Uhren.** Neuheit! **Nickel-Betten von 45 Pfg. an.**

**Ueberzieher-Stoffe, Loden**  
in reicher Auswahl 2849  
empfeht  
**Oscar Bruch**  
Kaiserstrasse 12.

**Buckau.** Um heutigen Tage eröffne ich **Schönebeckerstraße Nr. 108** ein  
**Pelzwaren-, Hut- und Mützen-Geschäft.**  
Grosse Auswahl in Pelzfutter für Herren-Pelze u. Damen-Mäntel.  
Neuheiten in  
Pelserinen, Pelzhüten, Barettts, Muffen, Kolliers, Kragen,  
Mützen, Pelzdecken, Fußtaschen, Pelzvorlegern.  
**Alle Neuarbeiten u. Reparaturen an Pelzen, Mänteln, Barettts nach den neuesten Moden, gewissenhaft und schnell zu billigen Preisen in eigener Werkstatt.**  
Sorgfältigst  
**Bernhard Döschner**  
Schönebeckerstr. 108. Döschnermeister. Neustadtstr. 5. 2980

**Hermann Liebau**  
Breiteweg 127  
auf  
**Waren u. Möbel**  
Abzahlung  
mit kleiner Anzahlung ausleihen  
Größtes Interimshaus dieser Art.



Isidor Gabbe, Eingang am Breitenweg 9 gegenüber der Leiterstr.

## Seltene Gelegenheitskäufe!

Neu eingetroffen!  
Für die Ball-Saison ganz besonders empfohlen:  
**Große Sortimente Ball-Seide, wie Armure, Pongee u. Bengalines**  
in allen Tag- und Nachfarben, pr. Meter von 1.10 Mk. an.

**Große Posten schwarze und farbige Garantie-Seidenstoffe**  
in den neuesten modernsten Ausführungen, für Straßen- und Gesellschaftskleider, Blusen etc. besonders empfohlen.

Berner empfehle bedeutend unter regulären Verkaufspreisen;  
**Für Ball- und Tanzstunden-Kleider:**  
**Große Posten hellfarbige Woll-Kleiderstoffe**  
in den neuesten Lichtfarben, pr. Meter von 50 Pf. an.

**Hervorragende Gelegenheitsposten**

### Damen-Konfektionsstoffe

wie Wasch, Kreimur, Carl, Eskimo, Kältee und Velour mit angewebtem Futter.  
Beständiger Eingang besonders billiger Gelegenheitskäufe von  
**Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen.**

Günstigste Gelegenheitskäufe für Bräute zur Beschaffung von  
Ausstattungs-Gegenständen.

Für Wiederverkäufer stets grössere Partien am Lager.

## Isidor Gabbe

Größtes Spezial-Kaufhaus für Reste u. Gelegenheitskäufe  
Breitenweg 9/10, Verkaufsräume 1 Tr., gegenüber der Leiterstr.

Sonntag von 7 $\frac{1}{2}$ —9 und 11—2 Uhr geöffnet. 2974

Neu zugelegt! Billig!

### Herren- und Knaben-Mützen

von 45—175 Pf. 2959

## Franz Burger

Alte Neustadt, Moldenstr. 36.

### Pa. Braunkohlen

ab vorl. Kahn sowie frei Keller zu  
mässigem Preise,

### Pa. Braunk.-Briketts

pr. 1000 Mk. 5.50 frei Keller,

### Gascoaks (zerkleinert)

liefert 2933

## Carl Franke

Sudenburg, Wuhneweg.  
— Fernsprecher 909. —

### Cigarren

nur ff. Qualitäten 1572

in großer Auswahl bei

## Carl Beckurs

Sudenburg, Breitenweg 30a.

Echte Kaninchen (Lapins) billig zu  
verlaufen Leipzigerstr. 40. S. III.

## H. Reichardt

Schuh-Geschäft

Neustadt, Breitenweg 120a

empfiehlt in großer Auswahl

### Schuhe und Stiefeln

in solider Ware zu billigsten Preisen.

2839

10 Proz. Rabatt!

10 Proz. Rabatt!

Buckau Schönbeckerstrasse 103 Buckau

## Die Woll-, Weißwaren- und Bisamenten-Handlung

von

## Anna Griese

empfiehlt in großer Auswahl:

**Normalhemden** für Herren und Knaben von 60, 75, 85 Pf. 1.—, 1.50 bis 6.— Mk.  
**Unterhosen** in Barchent, gestrickt und Normal in allen Preislagen.  
**Kindertrikots**, gestrickt und Normal, in allen Größen von 30 Pf. an.  
**Unterwäsche** in Wolle, Barchent, Moiré und Tuch von den billigsten bis zu den elegantesten.  
**Seidene Tücher** für Damen, Herren und Kinder.  
**Samthächer** von 50 Pf. an bis 3.50 Mk.  
**Herren-Sachens** von 15 Pf. an.  
**Raschier-Schäufel** 75 Pf. 1.—, 1.35 Mk.  
**Woll-Schärpes** von 40 Pf. bis 7.50 Mk.  
**Schürzen** für Kinder in jeder Größe und Facon.  
**Wirtschaftsschürzen** in bunt und weiß.  
**Tändelschürzen**.  
**Schwarze Schürzen** in Wolle und Seide.  
**Wappschürzen** und **Knabenschürzen**.  
**Kapotten** für Damen und Kinder in Wolle, Seide, Wasch und Chemise in allen Größen und jeder Preislage.  
**Damen- und Kinderhüte** in großer Auswahl zu herabgesetzten Preisen.  
**Zellerwagen** von 40 Pf. bis 2.50 Mk.

**Knabenmützen und Mädchenbarett**, um damit zu räumen, bedeutend billiger.  
**Herren-Unterjacken** und **Westen** von 1.25, 1.50, 1.75, 2.— bis 7.— Mk.  
**Barchenthemden** für Männer von 1.— Mk. an.  
**Barchenthemden** für Frauen von 1.— Mk. an.  
**Barchenthemden** für Knaben und Mädchen in jeder Größe in nur guter Qualität.  
**Damenkorsetts** von 75 Pf. an.  
**Kinderkorsetts**, gestrickt, von 25 Pf. an.  
**Schultertragen** in Plüsch und Kreimur in schwarz und farbig.  
**Hemdenbarchente** von 30, 35, 40, 45 Pf. an in nur guten Qualitäten.  
**Hemdentuche** Meter von 20, 25, 30, 35, 42, 53 Pf. an.  
**Futterfächer** und alle zur Schneiderei gehörige Artikel in großer Auswahl.  
**Woll-Sammet** in allen Farben.  
**Seidene Bänder, Federn, Spitzen**.  
**Seide zu Einfägen**.  
**Oberhemden, Chemisets, Servietten, Kragen, Stulpen, Schlipse**.  
**Barchent-Bettlätter** von 50 Pf. an.  
**Schlafdecken** von 1.75 bis 5.— Mk. 2981

## Magdeburger Concurrenz-Gesellschaft

Größtes Spezial-Geschäft  
für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung  
**Breitenweg 189/190**

gegenüber d. Steinstr., im ersten Stock,  
offerieren:

Winter-Paletts 1. Qualität	von 30—40 Mk. an.
Winter-Paletts 2. Qualität	20—28
Winter-Paletts 3. Qualität	9—18
Habelocks mit voller Pelserie	9—20
Hohenzollern-Mäntel	16—22
Hohenzollern-Mäntel mit prima Samajutter	24—40
Loden-Joppen mit Futter	5—10
Schleifbänder mit passendem Besatz	8—20
Jackett-Anzüge in guten Wuchstinstoffen	10—20
Wuchst-Anzüge in Cheviot- und Kammingarnstoffen	14—35
Wuchst-Anzüge in den feinsten Kammingarnstoffen	20—38
Einzelne Wuchst-Hosen, neuester Schnitt	25—45
Einzelne Hosen in Cheviot und Kammingarn	3—6
Anzüge in Cheviot und Kammingarn	7—12
Anzüge in Cheviot und Kammingarn	7—16
Knaben-Anzüge, elegant gearbeitet, neueste Facon	2 $\frac{1}{2}$ —7
Schul-Anzüge, Joppe bis oben geschlossen, hinten mit Gurt	3—6
Knaben-Mäntel, Pelserie zum Abknöpfen	8—10
Prima Hamburger Lederhosen in allen Farben	3
Gute Wuchst-Hosen	1 $\frac{1}{2}$
Echt blaue Monteur-Anzüge	2 $\frac{1}{2}$

### Grundprinzip der Concurrenz-Gesellschaft:

1. Wegen Erspareung teurer Ladenmiete außergewöhnlich billige Preise.
  2. Größte Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Weiten.
  3. Durch Zeitung bewährter Zuschneider alle Facons und schöner Schnitt.
  4. Großer Umsatz mit dem kleinsten Nutzen.
- Um das geehrte Publikum vor Uebervorteilung zu wahren, ist auf jedem einzelnen Stück Ware der billigste Verkaufspreis in deutlich erkennbaren roten Zahlen und Druckchrift verzeichnet und kann ein Abzug, in welcher Form derselbe auch verlangt werden sollte, nicht stattfinden.

## Magdeburger Concurrenz-Gesellschaft

in Firma Mayer u. Co., Magdeburg.

Größtes Spezial-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung

**Breitenweg 189/190**

gegenüber der Steinstraße, 1 Treppe. 2808

Bei Einkäufen bitten wir unsere Leser, sich auf die  
Volksstimme beziehen zu wollen.

Kredit! Kredit!

Kredit!

Kredit!

### Auf Abzahlung!!

liefert

## A. Becker

31, I. Breitenweg 31, I.

gegenüber der Ulrichstr.

Waren und Möbel

Herren- und Knaben-Anzüge

mit kleiner Anzahlung

und leichtester Abzahlung

schon von 1 Mk. pro Woche an.

Kredit!

Kredit!

Kredit! Kredit!

Zu **Kinderkleidchen** empfehle, um damit zu räumen, **echt Lindener Sammet** Original-Fabrikpreise & Nr. nur 1 Mark in blau, braun, grün und schwarz.

Neben dem Wilhelmtheater.

Magdeburg

## G. Gehse

Johannisfahrstr. 14

Neben dem Wilhelmtheater.

**Manchester-Sammet** empfehle, um damit zu räumen, **echt Lindener Sammet** Original-Fabrikpreise & Nr. nur 1 Mark in blau, braun, grün und schwarz. **Manchester-Sammet** Anzüge **Blau Chevots** zu Knaben-Anzügen, nur feinstweiche erprobte Qualitäten, empfehle sehr preiswert. **Engl. Lohr, einfarbig u. bedruckt** zu sehr billigen Preisen. **Winterschul-Anzüge** sehr billig.



133, Breite Weg 133, Eckladen.

# Heinr. Casper

Breite Weg 133, Ecke Dreiengelestrasse.



## Winter-Paletots

in feinsten Modestoffen  
12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 45 Mk.

- Hohenzollern-Mäntel, Havelocks, Ulster . . . . . 15- 15 Mk.
- Jackett- und Rock-Anzüge, hochelegant . . . . . 12- 15 Mk.
- Winter-Loden- und Duffel-Joppen mit Lamafutter . . . . . 9- 17 Mk.
- Beinkleider in haltbaren Stoffen, neue Dessins . . . . . 4- 14 Mk.
- Jünglings-Anzüge, Paletots und Pelerinen-Mäntel . . . . . 9- 24 Mk.
- Knaben-Anzüge, Paletots und Mäntel von 3 Mk. an.
- Arbeits-Hosen, Jacketts, Joppen etc. enorm billig.

Großes Stoff-Lager!

Billige und streng reelle Bedienung!

Anfertigung nach Maß!

# Möbel

Mein Möbel- und Polsterwaren-Lager zur Ergänzung einzelner Möbelstücke, wie auch zur vollständigen Neuerrichtung ist reichhaltig sortiert und empfehle daher, wer sich der Annehmlichkeit teilhaftig machen will.

## Möbel auf Abzahlung

ebenso billig zu kaufen wie gegen bar, vertrauensvoll an Magdeburgs großen Abzahlungs-Lager von **S. Osswald**, Magdeburg, Alte Ulrichstr. 14 I., vis-à-vis der Ulrichskirche zu wenden. Besonders empfehlenswert für

## Braut-Ausstattungen

Bettstellen und Matratzen, Schränke, Vertikows, Nachttische, Waschtische, echt und lackiert, Spiegel, Tische und Stühle, Sophas, Divans und Plüschgarnituren.

Große Auswahl Kinderwagen, Gardinen und Teppiche.

Anzüge, Ueberzieher, Hosen u. Westen, Arbeitersachen usw.

Regenmäntel mit und ohne Pelerine, Jacketts, Kragen, Mädchenmäntel.

Kleiderstoffe, Bettzeuge, Stiefel, Hüte und Schirme, sowie sämtliche Manufakturwaren.

Anzahlung ein kleiner Teil. Abzahlung nach Uebereinkommen von 1 Mark an.

**Kunden und Beamte** auch ohne Anzahlung.

## Abzahlung.

**S. Osswald**, Möbel- u. Waren-Credit-Geschäft,

Magdeburg, Alte Ulrichstr. 14, I., vis-à-vis der Ulrichskirche.

Beamte erhalten eventl. auch Kredit nach ausserhalb ohne Anzahlung.

R. Seyffarth, Buckau, Coquistr. 17.

Gum bevorstehenden Winter mache auf mein reell gearbeitetes Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderobe aufmerksam. Stoffe in neuesten Mustern in großer Auswahl vorräthig. Anfertigung wie bekannt unter Garantie guter Eigen. Preise billig. 2718

Teilzahlungen gestattet.

**Restell**  
Empfehle einen grossen Posten Reste zu Herren- u. Knaben-Anzügen, Hosen und Paletots spotbillig.  
Auch nach Wunschlohn billig berechnet.  
**C. Jimer**  
Schneidmeister  
**Buckau**  
Schönebeckstr. 49. 2953

Alle Sorten 2854

**Därme**  
zum Hausgebrauch empfiehlt  
**Carl Niewerth**  
8. Kronprinzenstr. 8.

\* 1 gut erh. Fahrrad für 70 Mk. zu verk. Buckau, Nordstr. 8 bei Otto Kappel.

Prozess-Sachen etc.  
Lehmann, Referendar a. D.  
Prälatenstr. 1, 2. Haus vom Br. Weg.

# Roths Schloss

Magdeburg.

Wwe. Samuel Gross.

Dessau.

Infolge außerordentlich günstiger Einkäufe bin ich immer mehr im Stande, den geehrten Damen zu wirklich staunenswert billigen Preisen von einfachster bis zur elegantesten Ausführung

**Kragen, Jacketts, Mäntel, Kostüms, Blusen, Morgenröcke, Kindergarderobe usw. usw.**

zu verkaufen. Die Vorteile, die Sie bei mir finden, sind, unbeschadet aller Ausverkäufe, aller Total-Ausverkäufe und aller ähnlichen Ankündigungen, so große und allgemein bekannte, daß sich jede weitere Empfehlung erübrigt.



## Der Sergeant.

Von Rudolf Krafft.

Die Rekruten der Aten Kompanie standen mit dem Rücken gegen die Kaserne und machten wieder einmal Gewehrgriffe, während die Unteroffiziere mit ihrem Kommandieren, Korrigieren, Weiter und Flüchen einen heillosen Spektakel aufführten. Der eifrigsten einer hierbei war ein großer breitschulteriger Sergeant, eine Säbengestalt mit gewaltiger Stimme und unendlich fixem Mundwerk, gleich tauglich zum Reden wie auch zum Essen und Trinken. Mit besonderem Fleiß oblag er der schwierigen Kunst, seinen „Waschlappen“ die höhere Schneidigkeit beizubringen. Während so die Mannschaften und die Unteroffiziere in der Emsigkeit weitestens, stand der Rekrutenlieutenant, Baron S., ein junges elegantes Herrchen, auf seinen Säbel gestützt, so ruhig vor der Front, als ob ihm das Exercieren hier nicht im geringsten angehe. Nicht einmal den Blick hatte er auf seine Abtheilung geworfen, seine Augen sahen vielmehr mit großem Interesse nach einem Fenster des zweiten Stockwerkes der Kaserne. Was sie dort suchten mochten? Da oben wohnten nur die verheirateten Feldwebel und diese sah der Herr Lieutenant doch mehr als genug. Auch die Frauen dieser Herrschaften waren nicht dazu angethan, einen jungen Offizier zu locken. Aber alte Feldwebel können auch etwas anderes haben als rote Nasen, dicke Bäuche und häßliche Weiber, nämlich schöne Töchter.

Und von den „Kompaniemutter“ da oben besaß einer ein gar hübsches Töchterlein von neunzehn Jahren. Wie gesponnenes Gold waren ihre Haare, tiefblau wie der Regenbogen ihre Augen, wie Rosen die Wangen und der Wuchs war kräftig, aber doch zart und geschmeidig gleich demjenigen eines edlen Pferdes. Vor diesem frischen reizenden Kinde mußten sich die bleichwangigen Töchter der noblen Welt samt ihren Schminkeiegeln, Federkorsetten und falschen Perücken freilich in den hintersten Winkel verziehen. Kein Wunder nach all dem, daß der Herr Lieutenant so beharrlich nach den Fenstern des alten Feldwebels schaute. Allerdings war Fräulein Irma (so hieß die Schöne) mit dem schon erwähnten großen Sergeanten verlobt, doch solche Kleinigkeit sieht große Geister, zu denen der Herr Baron und Fräulein Irma gehörten, nicht an.

Und so geschah es, daß Fräulein Irma für die Liebesblinde des Barons nicht unempfindlich blieb und ebenso gerne hinter ihren Fenstervorhängen stand, wie dieser vor der Front seiner Rekruten.

Dann und wann lächelte sie auch durch die unverhüllte Scheibe oder rückte leise am Vorhang.

Diese Reichtelegraphie wahrte bereits mehrere Tage zum großen Gaudium der Unteroffiziere, die einander lustig zubitzelten, wenn der Herr Lieutenant sich „auf seinen Posten begab“. Nur einer merkte von der Sache nichts und zwar wie gewöhnlich derjenige, den sie am meisten betraf, der Bräutigam der schönen Feldwebelstochter.

Schon begann die ewige Schmacherei des Offiziers den Zuschauerlarzweilig zu werden, als zum Glücke für die letzteren eine kleine Abwechslung in die Geschichte kam. An einem trübem Novembertag nämlich, unmittelbar nachdem der kontrollierende Hauptmann weggegangen war, begab sich der Lieutenant wohl vor die Front, aber nur einen Moment blieb er dort stehen, einen Blick auf das bewußte Fenster werfend, dann rief er den Vicefeldwebel herbei und übergab ihm die Aufsicht mit den Worten: „Ich bin nicht wohl, ich gehe einen Augenblick auf mein Zimmer.“ (Der Herr Baron mußte als junger lediger Offizier in der Kaserne wohnen.) So kam es nun jeden Tag. Es mußte ein gar merkwürdiges Seiden sein, das den Herrn Lieutenant zwang, gerade nach dem Fortgehen des Hauptmanns den Exercierplatz zu verlassen. Und was noch merkwürdiger war, auch Fräulein Irma schien von dem nämlichen Uebel befallen zu sein, da sie unmittelbar vor dem Abtreten des Barons noch am Fenster zu sehen war, dann aber verschwand.

Der jetzige Zustand der Dinge amüsierte die Unteroffiziere viel besser als der frühere. Wenn einer von ihnen vor hatte, am Abend seinen Schatz oder sonst ein Mädchen anzuschauen, so grinst er sabel: „Ich glaube, ich werde von dem Uebel befallen“, und wenn ein anderer sich gar verführerisch herauspuzte mit weißen Handschuhen und sorgfältig gezogenem Schittel, dann riefen ihm die Kameraden zu: „Du müchtest wohl unwohl werden!“

Auch der Bräutigam schöpfe infolge verächtlicher Sticheleien allmählich Verdacht, er legte sich auf das Ausschorchen seiner Kameraden und bei dieser an sich zwar nicht schönen, im konkreten Falle aber sehr verzeihlichen Beschäftigung hörte er es mit an, wie ein Unteroffizier einem anderen die ganze Geschichte ausführlich erzählte.

Von Joru und Scham erfüllt dachte der Sergeant zuerst daran, jogleich auf das Zimmer des Lieutenants zu gehen und diesen zur Rede zu stellen, aber rasch gewann die militärische Disziplin in ihm wieder die Oberhand. Wie konnte er es wagen, auf ein solches Verede hin einen Vorgesetzten zur Rede zu stellen? Dann wollte er seine Braut korrigieren. Doch was half das? Sie würde gewiß leugnen und sich künftig nur mehr in Obacht nehmen. Beweise mußte er haben und solche wollte er sich auch schaffen.

Wieder standen die Rekruten der Aten Kompanie mit dem Rücken gegen die Kaserne und übten Gewehrgriffe nach Kommando, wieder schlugen die Unteroffiziere dabei ihren heillosen Spektakel auf, nur der große Sergeant heute auffallend still. Um 8 Uhr erschien der Hauptmann, nahm den Rapport des Lieutenants entgegen, stießelte

seiner Gewohnheit gemäß etwa eine halbe Stunde im Kasernenhofe herum, da und dort mehr oder weniger passende Bemerkungen machend; dann empfahl er sich französisch, um in einem Gasthause bei Bier und Lardol von den schweren Strapazen des Nachmittags auszuruhen.

Kaum war „der Häuptling“ verschwunden, als sich der Herr Lieutenant vor, der Herr Sergeant aber hinter die Front begab. Der erstere blickte auf das Fenster im zweiten Stock, der letztere that so, als ob er an den Schultern und Absätzen seiner Soldaten etwas zu korrigieren hätte, in Wirklichkeit aber beobachtete er scharf seinen Offizier. Dieser verließ nach wenigen Augenblicken seinen Platz und übergab dem Vicefeldwebel die Aufsicht mit den üblichen Worten.

Nach einer Minute wurde auch der Sergeant „unwohl“ — sein Gesicht war allerdings krebleich geworden — und bat um die Erlaubnis zum Ausreten. Der Vicefeldwebel, ahnend, daß hier eine Katastrophe im Anzuge sei, wollte den Unteroffizier zurückhalten, indem er ihn auf den so wie so herannahenden Schluß des Exercierens aufmerksam machte, doch der Wittsteller beharrte auf seinem Verlangen, das zuletzt doch gewährt werden mußte. Ein strammes Mehrt und der Sergeant eilte mit raschen entschlossenen Schritten in die Kaserne. Seine Kameraden sahen ihm beinahe ängstlich nach, dann schauten sie einander verlegen an, die Lust zum Schreien und Kommandieren vor ihnen vergangen und darum ließen sie „rühren“. Dadurch entstand plötzlich eine unheimliche Stille, welcher der Vicefeldwebel mit dem lauten Befehl „Weitermachen“ ein Ende bereitete. Das Geschrei begann sofort wieder, doch nur pro forma.

Außerdem war der Sergeant mit großen Sägen die Treppe hinaufgesprungen und stand nun vor der Wohnungstüre des Lieutenants, die unmittelbar neben der Front lag. (Schluß folgt.)

## Gesundheitspflege.

Die Diät unserer Vorfahren. In der Abtiner Wochenschrift Das neue Jahrhundert lesen wir: Im 16. Jahrhundert stand man früh um 5 Uhr auf, aß eine Suppe als Frühstück, nahm um 10 Uhr die Mittagsmahlzeit ein, wesperte um 8 Uhr, speiste um 5 Uhr zu Abend und ging spätestens um 8 Uhr zu Bett. Mit Recht bemerkt zu dieser Lebensordnung Friedrich II. Leibarzt, Johann Karl Wilhelm Wäcker (1722—1795): „Wären wir gewiß, daß unsere Vorfahren bei dieser Ordnung gesunder, kräftiger und älter geworden, so könnten wir deren Diät aus ihren Küchenzetteln und Kochbüchern nachholen. Wenn wir aber bedenken, daß wir in den langen Nächten Gespenster sehen, vom Alb, ja zuweilen vom Teufel selbst geritten werden, Pakte mit dem Satanas mit Blut unterschreiben und daß in großer Exekution eiliche 60 brennende Juden, Hexen und Zauberer, die sich auf ihre Unschuld beriefen und aus den Flammen über Unrecht und Gewalt schrien, so viel Nahrung machten, als uns jetzt Mahomet oder Emilie Galotti, so wollen wir gern mit der Abänderung, die innerhalb 200 Jahren vorgefallen, zufrieden sein. Viel schlafen und dickes Bier waren dem Alb und den Gespenstern günstig.“

Eine Unthat der X-Strahlen. Wie dem Pariser Electricien aus New-York geschrieben wird, hat ein dortiger Ingenieur und Angestellter einer elektrotechnischen Firma, die gelegentlich der diesjährigen elektrischen Ausstellung in New-York Apparate für X-Strahlen ausgestellt hatte, eine Klage gegen die Gesellschaft für elektrische Stromversorgung der Vereinigten Staaten angestrengt, von der er die Apparate während der Ausstellung zur Verwaltung bekommen hatte. Der Techniker verlangt einen Ersatz von nicht weniger als 10000 Dollar für den ihm entstandenen Schaden, der im Verlust seines Bartes und der übrigen Haare auf der ganzen einen Seite des Kopfes besteht. Er erbietet sich den Beweis zu führen, daß diese Schädigung durch X-Strahlen verursacht worden sei, und behauptet, daß die betreffende Gesellschaft verpflichtet gewesen wäre, ihn von der Gefahr zu benachrichtigen, die mit der Handhabung der Apparate verbunden war. In seiner Klageschrift setzt er auseinander, daß er nach etwa zehn Tagen ein eigentümliches Gefühl des Juckens auf der ganzen rechten Körperseite empfand, zunächst aber nicht weiter darauf achtete; er fühlte sich erst beunruhigt, als er bald darauf bemerkte, daß sich seine Gesichtshaut in Falten zu ziehen begann, und daß die Kopshaare, Bart und Schnurrbart auf der rechten Gesichtseite in ganzen Bündeln ausfielen. Er zog einen Arzt zu Rate, der jedoch keine Abhilfe mußte und nur feststellen konnte, daß die ganze Gesichtseite wie „geröstet“ aussähe. Der schädliche Einfluß der Röntgen'schen Strahlen auf die Haut ist schon in zahlreichen Fällen festgestellt worden.

## Technisches.

Eine Erfindung, die berufen zu sein scheint, eine bedeutende Umwälzung in der Textilindustrie herbeizuführen, ist z. B. in der königl. höheren Webeschule zu Krefeld ausgestellt und von Interessenten zur besichtigung. Es ist ein von einem Amerikaner Namens Seaton (seinem Berufe nach Advokat) erfundener Webstuhl, dessen Eigentümlichkeit in einer ununterbrochenen Fadenzufuhr ohne Benutzung einer Schützen-spule besteht. Bekanntlich ist in jeder modernen Webstuhl ein notwendiges Requisite. In dem Schützen oder Schiffchen, das durch wechselseitige Schläge hin und hergeschleudert wird, befindet sich bisher auf einer kleinen Spule aufgerollt das als Schuß einzubebende Material, das heißt

Baumwoll-, Leinen-, Seiden-, Woll- oder andere Fäden beim Ein- und Herausziehen des Schützen rollt sich das Fadenmaterial ab. Sobald die verhältnismäßig kleine Spule leer gelaufen ist, muß der Stuhl angehalten und eine neue Spule eingelegt werden. Da dies bei jeder Laufende Stühlen sehr häufig vorkommt, unter Umständen 400 bis 800 Mal in 10 Stunden, so ist damit ein großer Zeitverlust verbunden. Außerdem ergibt sich aber auch noch ein Verlust an Garn bei jeder neuen Spule; dieser Abfall beträgt z. B. bei Wollwaren 10—17 Prozent. Diese Mängel beseitigt die neue Erfindung Seaton's. Zu beiden Seiten seines Stuhles stehen große Garnspulen, von denen der Faden abgewickelt und dem Schiffchen zugeführt wird. Dieses erfassen ihn mittelst zweier Greifer, welche an jeder Seite angebracht sind, und legt ihn in die Kette ein. Die Konstruktion dieser Vorrichtung ist einfach und läßt sich leicht an vorhandene Stühlen anbringen; dabei hat sie auf die Geschwindigkeit des Stuhles keinen Einfluß und ist auch für bunt gestreift und karierte Waren verwendbar. Ein Arbeiter kann hierbei nicht nur 2—4, sondern 15—20 Stühle überwachend Arbeiter aufgemerkt. Dieser Webstuhl vermehrt Euer Glanz bringt uns aber dem Sozialismus näher. —

## Vermischte Nachrichten.

Die älteste und größte Tanne Deutschlands. Durch die Presse ging kürzlich die Notiz, daß die älteste und größte Tanne Deutschlands bei Billingen im Schwarzwald stehe. Dem ist jedoch nicht so. Die größte Tanne Deutschlands steht in Thüringen und zwar auf dem Wurzelberg bei dem rubeckstädtischen Städtchen Raghütte. Die amtlich angebrachte Tafel giebt folgende Zahlen der tabellos gewachsenen Tanne an: Alter: 450 Jahre; Durchmesser bei 0,60 Höhe 2,45 Meter; Höhe 44,30 Meter; Schaftinhalt 62,38 Kub.-Meter. —

In den Spielwaren-Magazinen von Paris giebt es Puppen zu kaufen, deren Garderobe und Juwelen mehrere tausend Frank kosten. Einige der kostspieligsten dieser Puppen sind sogar mit Phonographen ausgestattet, die eine beträchtliche Anzahl von Worten und ganzen Phrasen von sich geben können. —

Der Konsum an Pferde-, Maultier- und Gelfleisch nimmt in Paris ständig zu. Man zählt schon 193 Verkaufsstellen. 20 933 Pferde, 51 Maultiere, 303 Esel sind im letzten Jahre geschlachtet worden. —

Die indische Regierung hat die Pilgerfahrt nach Mekka verboten. Nur diejenigen, welche sich in Thätigkeit, in Bengalen, einschiffen und vorher ärztlich untersucht worden sind, dürfen nach Mekka pilgern. —

100 000 Dollars hat ein amerikanischer Sammler in den Zeitungen für einen echten Shakespeare'schen Autographen geboten. —

In Futschau in China wird von einem englischen Konsortium eine Fabrik für Sicherheitszündhölzer mit einer täglichen Leistungsfähigkeit von 300 000 Schachteln gebaut. China, das seinen Bedarf an Zündhölzern früher ausschließlich aus Europa deckte, seit Jahren aber der Hauptabnehmer der japanischen Zündholzfabriken ist, besaß bisher keine eigene Zündholzindustrie. —

Zwei Riesensumern, die vor einiger Zeit bei Atlantic Highland (New-Yersey) gefangen und kürzlich den Sammlungen des amerikanischen Museums für Naturgeschichte einverleibt wurden, maßen nach einer der diesjährigen Amerikanischen Naturforscher-Gesellschaft von Dr. E. D. Howe vorgelegten wissenschaftlichen Beschreibung 92 und 100,5 Centimeter in der Länge und wogen 31 und 34 Pfund. —

## Heiteres.

Der Bedant. „Hänschen, flieg' auf Dein Bover!“ ruft Professor Müller seinem wohlbedrehten Kanarienvogel zu. Das Tierchen fliegt jedoch in sein Bauer. „Pui, Hänschen“, ruft der Professor erzürnt, „Du bist jetzt schon so lange bei mir, da darfst Du doch nicht mehr die Präpositionen verwechseln!“ —

Ein edler Mensch. „Wissen Sie, ich würde Ihnen eine runterhauen, aber da sie nicht in der Lebensversicherung sind, habe ich Mitleid mit Ihrer Familie!“ —

Bekannte Abkürzung. A. (im Kalender lesend): Jetzt haben die Radfahrer sogar ihren eigenen Festtag! B.: Wieso? A.: Sieh her, hier steht: 1. November: „All. Heil.“ (Alle Heiligen). —

Argument. Gast: Kellner, das Beefsteak riecht ja, und ist noch dazu so klein, daß es eine Frechheit ist, den Gästen so was zu bieten. Kellner: Entschuldigen der Herr, wenn es noch größer wäre, würde es ja noch mehr riechen. —

Pitaval. Vater (beim Frühstück): Pui, ein faules Ei! Frischgen: Nicht wahr, Papa, das hat ein faules Huhn gelegt! (Süßige Blätter.)



# 4. Beilage zur Volksstimme

Nr. 272.

Magdeburg, Sonntag, den 20. November 1898.

9. Jahrgang

**Auf zur Stadtverordnetenwahl!**  
**Jeder Wähler**  
**make von seinem Stimmrecht Gebrauch.**  
**Niemand enthalte sich der Wahl!**

## Unsere Kandidaten:

Wahlbezirk	Wahlbezirk Magdeburg-Altstadt:	Wahlbezirk
Magdeburg-Sudenburg: Dreher Otto Voss.	Buchdrucker Franz Bethge. Restaurateur Gustav Böhme. Restaurateur Albert Buchlow.	Magdeburg-Neustadt: Schriftstell. Albert Schmidt.
	Kaufmann Ehrenfried Finte. Restaurateur Carl Lankau. Schuhmacher Wilhelm Meyer.	

## Unsere Forderungen:

Wir fordern zunächst: Eine Reform des Wahlverfahrens. Wir verlangen die Einteilung der Stadt in Wahlbezirke, die Vornahme der Wahl an einem Tage. Heute sind Tausende gezwungen, in einem einzigen Wahllokal zu wählen, was viele Wähler abhält, von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen.

Wir wollen eine energische Abwehr aller dem armen und minderbegüterten Volke drohenden Gefahren. Gegen die künstliche Verteuerung der Fleischpreise, gegen die entsetzliche Wohnungsnot erheben wir Protest. Man verschauzt sich hinter Kompetenzfragen, obwohl das Oberverwaltungsgericht den Gemeindevertretungen ein Vorgehen nach dieser Richtung zugestanden hat. Wir verlangen die Einsetzung eines sozialen Ausschusses, der Arbeits-, Wohnungs- und Ernährungsverhältnisse zu prüfen und Vorschläge zur Abhilfe einzelner Uebel dem Magistrat zu unterbreiten hat. Vertreter der Stadt, Aerzte, Delegierte der gewerkschaftlichen und wirtschaftlichen Vereinigungen sollen in dieser Kommission sitzen. Das zur Zeit bestehende statistische Amt hat für diese Fragen gar keine Bedeutung.

Wir erstreben die Selbständigkeit der Stadtgemeinde und widersetzen uns dem unaufhörlichen Eingreifen der Regierung in die Selbstverwaltung.

Die Stadtgemeinde soll Herr im eigenen Hause bleiben. Auch gegen gewisse Maßnahmen der Polizei wenden wir uns. Ist doch in letzter Zeit über die Benutzung des von den Steuerzahlern bezahlten und ihnen gehörenden Straßenterrains in einer Weise verfügt worden, welche berechtigten öffentlichen und privaten Interessen zuwiderlaufen, hinzu rechnen wir die Ueberwachung der Geschäfte hiesiger Steuerzahler.

Wir verlangen Schulhygiene. Anzustellende Schulkinder sollen im Verein mit den Lehrern die Gesundheit der Kinder und ihre Lebensweise ergründen, zur Abwendung auftretender Uebel und Erleichterung der mühevollen Arbeit der Volksschüler; wir verlangen die Herabsetzung der Schülerzahl, auf Grund der Resultate ärztlicher Untersuchung; die Einführung von Klassen für geistig rückständige Kinder; wir verlangen die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und die Einwirkung auf die Befestigung zwecks angemessener Besoldung der Lehrer.

Wir verlangen die Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse in allen städtischen Betrieben, die schlechter als in den Privatbetrieben sind. Wir verlangen, daß die Stadtgemeinde auch Sozialpolitik treibe, die berechtigten Forderungen der Arbeiter anerkennt und sich jedes Zwanges auf die politische Gesinnung ihrer Arbeiter enthält. Wir verlangen die Uebernahme städtischer Arbeiten in eigene Regie — die Befestigung des Submissionswesens, ein Asyl für Obdachlose, die Errichtung von Wärmehallen (damit die von einem hartherzigen Hausagrariertum, von dem raffgierigen Unternehmertum abgestoßenen Armen und Elenden einen Unterschlupf finden), sind weitere Forderungen.

Wir verlangen den Ausbau des öffentlichen Sanitätswesens, eine Revision der Krankenhausordnung; wir wollen nicht Zustände aufkommen lassen (wie sie anderwärts vorgekommen), daß arme Kranke als Versuchskaninchen angesehen und behandelt werden; auch verlangen wir eine Erleichterung in der Aufnahme kranker Personen. Mit dem gegenwärtigen Armenwesen sind wir unzufrieden, das den Empfänger politisch rechtlos macht. Die Kosten für die Erwerbung und Erhaltung der fortgesetzten Friedhöfe könnten zum Bau eines Krematoriums und Columbariums verwendet werden, wodurch einer etwa entstehenden Epidemie schneller Abbruch geschieht.

Zur Durchführung der hier aufgezählten wesentlichen Forderungen gehört Geld. Wir verlangen deshalb die Uebernahme der Straßenbahn, der Elektrizitätswerke in eigene Regie. Gas- und Wasserwerk, Schlacht- und Viehhof, sowie Hafen befinden sich schon gegenwärtig in eigener Regie und werfen Ueberschüsse ab; weshalb soll also der Straßenverkehr, die elektrischen Anlagen privater Spekulation überlassen bleiben? Ungeheure Summen könnten weiter gespart werden, wenn der Stadtsäckel für Aufwendungen zu Prunkzwecken geschlossen bleibt. Tausende über Tausende werden zwecklos verausgabt. Auf die Gesetzgebung ist hinzuwirken, daß die großen Einkommen sowie die großen Vermögen schärfer als bisher zur Steuer herangezogen werden.

Wir verwerfen jede indirekte Besteuerung, wir verwerfen die Lustbarkeits-, die Billetsteuer; wir verwerfen die bereits angekündigte Besteuerung der Ladengeschäfte, die Erdrosselungssteuer für Beamten- und Privatkontsumvereine. Hierunter leidet die minderbegüterte Bevölkerung, wird der Arme noch mehr als bisher ausgebeutet.

Alle uns Gleichgesinnten an den Wahltag; niemand bleibe der Wahl fern. Jede Stimme kann für die Wahl entscheidend sein. Wer sich der Wahl enthält, verstärkt die Position der Gegner, verstoßt gegen die eigenen Interessen.

Unser Ziel ist die Eroberung der Mandate der dritten Wählerklasse.

Arbeiter, Steuerzahler! Helft uns dieses Ziel erreichen. Ringt mit uns für den Sieg! Und nun auf zur Wahl. Heute und die folgenden Tage befehle alle den Gedanken: Die Kandidaten der sozialdemokratischen Partei müssen als Sieger aus dem Wahlkampfe hervorgehen.

## Wann und wo wählen wir?

Im Wahlbezirk Magdeburg am 21., 22., 23. und 24. November im altstädtischen Rathause von vorm. 10 bis abends 7 Uhr.  
Im Wahlbezirk Sudenburg am 21. und 22. November im Sudenburger Rathause von vorm. 10 bis abends 7 Uhr.  
Im Wahlbezirk Neustadt am 21. und 22. November im Neustädter Rathause von vormittags 10 bis abends 7 Uhr.

Die vom Magistrat ausgestellte Einladung ist mitzubringen und für eine eventuell eintretende Stichwahl aufzubewahren.



Die Kaiserliche Regierung hat sich durch die Beschlüsse der Reichsversammlung über die Einziehung der Steuern...

Cirkular des Fürstbischofs von Breslau: Es ergeht seit einigen Tagen der Ruf durch das Land, die Regierung seiner Majestät des Königs die gesetzlich...

Die drohende Ausnahmegegesetzgebung und die deutsche Arbeiterklasse.

Nach einem Vortrage des Abg. Dr. Schönlank-Deipzig. Es ist charakteristisch, daß die politische Konstellation dieselbe ist wie vor 20 Jahren...

Man hat aber, haben Personen wegen Majestätsbeleidigungen. Alles was organisiert war, wurde angefaßt...

Es war damals derselbe Haß wie heute. § 159, ein Ausnahmeparagraph wie alle Gesetze, die die Freiheiten des Volkes einzuschränken bestimmt sind...

Trotz der anfänglichen Verwirrung, die das Ausnahmegegesetz in unserer Partei anrichtete, gewann bald die Disziplin die Oberhand wieder. Sie verhinderte, daß die herrschenden Klassen die Früchte des Gesetzes ernten konnten...

Wir haben es heute im wesentlichen mit denselben Bestrebungen zu thun, mit den Angriffen auf das Koalitionsrecht und das Wahlrecht...

Die Arbeiterschaft soll als organisierte Klasse besetztigt und zu einem Anhängel eines feudalkapitalistisch-politischen Klüngels gemacht werden, sie soll niedergeschlagen werden...

Hat das Ausnahmegegesetz der Erstarrung unserer Partei geschadet?

Von Sozialdemokraten wird diese Frage ohne Umschweife verneint. Unsere Gegner hingegen sind anderer Meinung und werden nicht müde, nach neuen Ausnahmegegesetzen zu rufen...

Wir unerfahren und ungewohnt unsere Segner zu lange ein Bild auf die vor kurzem erschienene Wahlkarte...

Die Attentatswahlen brachten unter der Hochflut des von der Reaktion entfesselten roten Schreckens den geringen Rückgang von 0,78 Prozent...

Damit war auch schon die schädigende Wirkung des Ausnahmegegesetzes auf ihrem höchsten Punkte angelangt. Das Klassenbewusste Proletariat richtete sich den neuen Umständen gemäß ein...

Die Zunahme unter dem Sozialistengesetz von 1887-1890 um 6,26 Prozent wollen nun unsere Segner nicht gelten lassen, weil 1890 das Ausnahmegegesetz zwar noch in Kraft war...

Das Wachstum unserer Partei unter den ungeschützten Verhältnissen der Jahre 1871-77 betrug 4,04 Prozent, also für je 8 Jahre 2,02 Prozent...

Wenn wir den Durchschnitt der beiden ersten Zahlen 2,02 und 1,65 = 1,84 nehmen und diese Ziffer als die regelmäßige dreijährige Zunahme der Ausnahmegegesetzlosen Zeiten ansehen...

Von einer Eindämmung der sozialdemokratischen Bewegung durch Ausnahmegeetze kann demnach, wie die Probe auf das Exempel zeigt, keine Rede sein...

Bernet, Ihr selbst gewarnt! - \*) Kluslich in der Buchhandlung Volksstimme, Breiteweg 127.

Färberei u. chemische Reinigung. Kleid zu reinigen von 1.50 Mk. an. Schildergasse 2/3 und Lüdisehofstrasse 17 Leopold Bans eben.

Wegen Todesfall und Geschäfts-Auflösung Verkauf der außergewöhnlich großen Lagerbestände sowie der zur Komplettierung abgeschlossenen Waren der Firma Jacobsstr. 47 Emil Rosener 47 Jakobstr. zu eigenen stannenswert niedrigen Taxpreisen. Die neuen Verkaufspreise sind zum Teil auf ein Drittel der bisherigen Preise herabgesetzt. Der Verkauf geschieht nur gegen bar ohne jeden Abzug.

Table with 2 columns: Item description and Price. Items include Cheviot, Damast, Veloutine, Bettlaken, Jacken, Hosen, Handtücher, Taschentücher.

Die bei dem grossen Andrang etwas beschmigten Herren- und Damen-Hosen, Barchent-Frauen- und Herren-Hemden und Herren-Walkjacken, darunter die besten Qualitäten, sind neu taxiert und kosten von heute ab durchschnittlich das Stück 98 Pf. Damen-Anstandsröcke durchschnittlich das Stück 72 Pf.





## Hohenzollern-Mäntel

mit (Schwarz) Futter in allen Größen 6, 20 bis 40 Mark.

**Herren- und Knaben-  
Winter-Änzüge**  
in allen Größen und Farben  
10, 12, 15, 20 Mark.

**Herren-Änzüge**  
in großer Auswahl  
20, 25, 30 bis 40 Mark.

## Winter-Paletots

mit (Schwarz) Futter in allen Größen 15, 20 bis 40 Mark.

**Jacquet-Änzüge**  
12, 15, 20, 30 Mark.

**Herren-Änzüge**  
in allen Größen  
6, 8, 10, 12, 15 Mark.

**Winter-Hosen**  
Schwarz  
3, 4, 5, 6 bis 12 Mark.

**Knaben-Mäntel u. Jacken**  
in großer Auswahl  
3, 4, 6, 8 bis 12 Mark.

**Schul-Änzüge**  
in allen Größen  
4, 5, 6 Mark.

**Knaben-Änzüge**  
in den neuesten Moden  
3, 4, 5, 8 Mark.

Stoßes Stofflager eleganter Änzüge nach Maß unter Garantie des guten Eigens 20 Mark.

# Th. Zander, Magdeburg.

184 Breitenweg, im alten Stadttheater.

184 Breitenweg, gegenüber der Fontaine.

Breitenweg 184.

# Billigste Bezugsquelle.

<b>Halbtuche</b> Meter 35 Pf.	<b>Tuchröcke</b> 1.50 Mt.	<b>Tüdel- Schürzen</b> 20 Pf.	<b>Karrierte Bezüge</b> 7.50 Mt.	<b>Taschen- tücher</b> Dyb. 1.60 Mt.
<b>Einfarbige Stoffe</b> Meter 40 Pf.	<b>Barchent- Röcke</b> 95 Pf.	<b>Grosse Schürzen</b> 70 Pf.	<b>Satin- Bezüge</b> 4.50 Mt.	<b>Servietten</b> Dyb. 3 Mt.
<b>Schwarze Stoffe</b> Meter 65 Pf.	<b>Barchent- Laken</b> 75 Pf.	<b>Schwarze Schürzen</b> 65 Pf.	<b>Damast- Bezüge</b> 5 Mt.	<b>Schürzen- Stoffe</b> Meter 30 Pf.
<b>Moderne Kleiderstoffe</b> Meter 95 Pf.	<b>Tisch- tücher</b> 75 Pf.	<b>Hand- tücher</b> Dyb. 1.50 Mt.	<b>Inletts</b> 50 Pf.	<b>Halb- leinen</b> Meter 30 Pf.

## Eduard Neuberg, Breitenweg 37 erste Etage gegenüber der Ulrichsstraße.

## Lampen.

Durch vortheilhafte Einkaufe bin ich in der Lage, einen großen Vorrath Tisch- und Hänge-Lampen zu billigen Preisen zu verkaufen. Auch können alle vorhandenen Lampen mit neuen Patent-Brennern versehen werden. Sämtliche Ersatzteile vorräthig. 2965

**O. Janoschek**  
vormals O. Marquardt  
Gr. Zunkerstr. 6a  
der Buchauer Bierhalle gegenüber.

**Wichtig für Hausfrauen!**  
Gustav Gröbe, Osterstr. 6.  
Wollwarenfabrik  
nimmt alle Wollarbeiten zur Um-  
arbeitung an und liefert:  
Beste **Wollkleiderstoffe**, best und  
wächst,  
beste **Damenstoffe** für Sommer-  
und Winter. 2874  
**Herrenstoffe.**  
Stoffe für Knabenarbeiten.  
Teppiche, Kissenstoffe, Decken  
und Vorleeren.  
Muster bereitwillig franco.  
Billigste Preise. Streng reelles Bedien.  
Musterlager und Annehmlichkeit  
bei Frau Therese Beckmann in  
Magdeburg, Poststr. 16, und  
Frau Ch. Beckmann, Neuhof-  
stadt, Bismarckstr. 4.

## unheilbare Krankheiten

werden mit anerkannt bestem Erfolge behandelt durch

**Visser, homöopathischer Prakt.**

Magdeburg, Jakobstraße 3.

2778

Sprechstunden von 11-4 Uhr; Donnerstags keine Sprechstunden.

## Leder-Ausschnitt!

Gute und billige Sohl- u. Nachleder-Gruppen, Schuh- u. Pantinmacher-  
Bedarfsartikel, Pantinenshäger. 2988

**Lange & Ostwald, Inh. W. Gröger**  
Alte Markt 24, Eingang Buttergasse.

Wo kauft man billig und von bester Güte  
Die feinsten Herren- und Knaben-Güte



Bei **Ad. Brandes**

Hut- und Pelz-Mode-Magazin 2989

**Breitenweg No. 37, gegenüber der Ulrichsstraße.**

Filialen in meist allen großen Städten Deutschlands.

**Sudenburg.**  
Erprodukt gute Qualitäten in  
**Herren-, Damen- und Kinder-Schuhen**  
und Stiefeln, Gummischuhen, Holz-  
schuhen, Filzschuhen und Pantoffeln,  
Plüsch- und Stoffschuhen  
empfehle ich in umfangreicher Auswahl bei billigen  
Preisen.

**Theodor Kraft**  
Schuhwarenlager Breitenweg 37. 2995

## Möbel, Spiegel und Polsterwaren

zu ganz billigen Preisen  
unter voller Garantie  
empfiehlt

**H. Hahnwald**  
W. Sudenburg, Br. Weg 51.

Große Auswahl 2990

## Plüschgarnituren

100-300 Mark.

Das große Lager bietet jede er-  
denkliche Auswahl in Nußbaum-  
u. Eichen-Möbeln in dauerhafter Aus-  
führung zu noch nie dagewesenen  
billigen Preisen.

Bettstellen u. Matratzen  
30-45 Mt.

Sofas und Sitze  
von 30-150 Mt.

In den großen Sälen und  
5 Möbelkammern von

**J. Mook**

Jacobstr. 51

nicht am alten Markt  
gegenüber dem Rathaus.

## Homöopathie.

Geheimes, Gutes und Barmherziges  
Heilen, sowie schnelle Abheilung chronischer  
Leiden heißt das Geheimnis der  
Methode **A. Hartmann's** Homöopathie.  
Prakt. Anweisung zur Heilung aller  
Krankheiten brieflich, mit günstigem Erfolg. 2990



# Buchhandlung Volksstimme

Breiteweg 127 Magdeburg Breiteweg 127

Anlässlich des herannahenden Weihnachtsfestes sehen auch wir uns veranlasst, unsere Abonnenten und Geschäftsfreunde auf die reichhaltigste Weise in unserer Buchhandlung vorrätige

## Geschenk-Litteratur

Hinzuwiesen und die Bitte auszusprechen, bei vorkommenden Fällen unser Geschäftslokal aufzusuchen. Im folgenden geben wir einen kleinen Ueberblick über bei uns stets vorhandene Bücher, welche sich besonders zu Geschenken eignen.

Ada Negri: <b>Stürme.</b> Gedichte in einem Prachtband 4 Mark.	Ada Negri: <b>Schicksal.</b> Gedichte in einem Prachtband 4 Mark.	Ludwig Pfan: <b>Gedichte.</b> Hochfeiner Leinenband 2.50 Mark.	Henckell: <b>Buch der Freiheit.</b> Gedichte in einem Prachtband 5 Mark.
<b>Die Neue Welt.</b> Jahrgänge 1893, 1894, 1895 pro Band 2.50 Mark. Jahrgang 1896 u. 1897 pro Band 3 Mark. Passendes Weihnachtsgeschenk in elegantem Einband.		<b>Buch der Jugend.</b> Von Emma Adler. Gediegener Inhalt. — Hervorragende Mitarbeiter. Preis 1 Mark.	
<b>1 Mark pro Band Robert Schweichel's Romane:</b>		<b>1 Mark pro Band</b>	
Heimatlos, Der Wunderdoktor, Camilla, Der Krämer von Ilten, Verloren und viele andere.			
Robert Blum und seine Zeit. Von W. Liebknecht. Neueste Auflage in feinem Leinenband. Preis 2.50 M.	Lichtstrahlen der Poesie. — Gedichtsammlung. Ausgewählt von Max Kegel. — Reich illustrierter Prachtband. Preis 3.50 M.	Die Geschichte der Kommune von 1871. Von Lassagaray. Illustrierte Ausgabe. Zweite Auflage. Preis gebd. 3.50 M.	
Im Kampfgewühl und Einsamkeit. Gedichte von Robert Seidel. Eleganter Leinenband. — Preis 1.50 M.	Freie Gedanken. — Der Ring der Ewigkeit. Von Wilhelm Houtz. Eleganter Prachtband. — Preis 1.50 M.	Albert Dulks sämtliche Dramen. Feine Ausstattung. Preis 4 M.	Deutsche Arbeiter-Dichtung. Eine Auswahl Dieder und Gedichte deutscher Proletarier. Fünf Bände. — Einzelne käuflich. — à 1 M.
<b>Sozialistische Sinnsprüche</b> (sogenannte Hausregeln) Hochfeine Ausführung! Sehr große Auswahl! Preis nicht eingerahmt 2 M. und 2,25 M. pro Stück.		<b>Internationale Bibliothek</b> Zweite illustrierte Serie. Hochfeine Prachtbände! Einzelne käuflich!	
1. B. Bloss: Die französische Revolution. 5.50 Mark. 2. B. Bommelt: Die Geschichte der Erde. 5.90 Mark. 3. B. Bloss: Zimmermanns deutscher Bauernkrieg. 6.70 Mark. 4. B. Sangtadel: Der Mensch u. seine Rassen. 5.50 Mark.		5. B. Bloss: Die deutsche Revolution. 5.70 Mark. 6. B. Bommelt: Die Pflanzenwelt. 5.50 Mark. 7. B. Bommelt: Die Tierwelt. 7.10 Mark. 8. Héritier: Die franz. Revolution von 1848. 6.50 Mark.	
<b>Billige Romane:</b> Die Reise nach Skarien. 2.50 Mark. Der Nabob. Elegant gebunden 2 Mark.	<b>In Freien Stunden.</b> Illustrierte Wochenschrift. Bis jetzt erschienen: Drei Bände; Leinen à 3.50 Mark, Halbfranz à 4 Mark.	<b>Billige Romane:</b> Die Laufbahn eines Nihilisten. 2 Mark. Die Generalstochter. 1.25 Mark.	
<b>Bilderbücher in reichhaltiger Auswahl</b>			
halten wir stets in feinsten Ausstattung vorrätig und empfehlen u. a.:			
Fröhliche Tage. — Preis 50 Pfg. Für die kleine Welt. Auf Pappe. — Preis 50 Pfg. Der Kinder Zeitvertreib. Auf Pappe. — Preis 40 Pfg. Kinderglück. Preis 30 Pfg.	Neues Strumpfbuch. — Preis 1 Mark. Der liebe Onkel. Panzerbilderbuch. Preis 1.20 Mark. Auf der Straße. — Vor der Stadt. Zwei Bilderbücher auf Leinwand à 1 M. Sandwursts lustige Streiche. Preis 50 Pfg.	Die lustige Tante. Panzerbilderbuch. Preis 1.20 Mark. Merk es Dir! — Auf Leinwand. 50 Pfg. Der Schräcker. — Feine Ausstattung. 40 Pfg. Strumpfbuch. — Kleiner Form. 20 Pfg.	Des Kindes liebste Tiere. Auf Pappe. — Preis 50 Pfg. Bunte Tiere. — Preis 40 Pfg. Bunte Welt. — Preis 40 Pfg. Bilderbücher à 10 Pfg. in reicher Auswahl und schönem Farbenbr.
<b>Bilderbuch für grosse und kleine Kinder.</b> Verlag von J. H. W. Dietz Nachf., Stuttgart. In 3 Mustern vorrätig. — Preis 75 Pfennig.		<b>Märchenbuch für die Kinder des Proletariats.</b> Verlag von Hans Baake, Berlin. Mit farbigen Bildern. — Preis 1 Mark.	

## Als praktische Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir:  
Federkästen von den einfachsten bis zu den elegantesten, Schiefertafeln und Schiefertafeln in nur besten Qualitäten, Diarien zu 25 und 50 Pfg.,  
Dauertafeln in Emaill zu 25 und 50 Pfg., Stahlfedern in Kästchen à 5 und 10 Pfg., Geschmackvolle Briefkassetten à 0.60, 0.75, 1.00, 1.10,  
1.20, 1.25 Mark. — Federhalter, diverse Muster, à 5 und 10 Pfg.

Büsten von Marx und Lassalle

in verschiedenartiger Ausführung,  
weiß: Paar 2.25 Mark, farbig: Paar 4.25 Mark mit Konjok.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehlen wir Briefkassetten in den verschiedensten Preislagen.